

STUTTGARTER



ANTIQUARIAT



Katalog 204

Katalog 204

Humanismus

45 Bücher und Flugschriften des 16. Jahrhunderts

STUTTGARTER ANTIQUARIAT

MMXXV

STUTTGARTER ANTIQUARIAT

Götz Kocher-Benzing

Rathenaustrasse 21

D-70191 Stuttgart - Germany

Tel. +49-711-256 84 02

e-mail: goetz.kocher.benzing@t-online.de

www.stuttgarter-antiquariat.de

Bankverbindung:

Baden-Württembergische Bank

IBAN: DE30 6005 0101 7871 5075 15 BIC: SOLADEST600

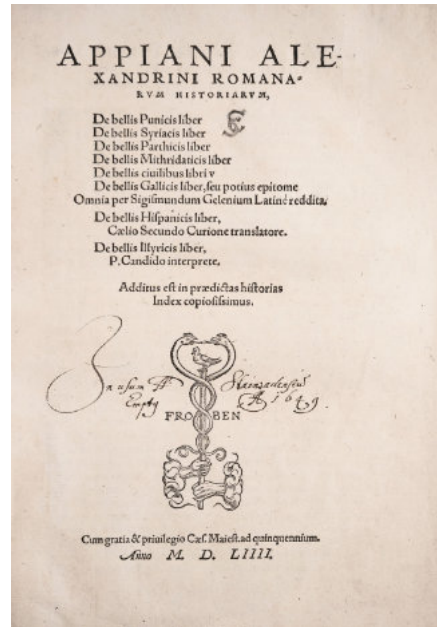
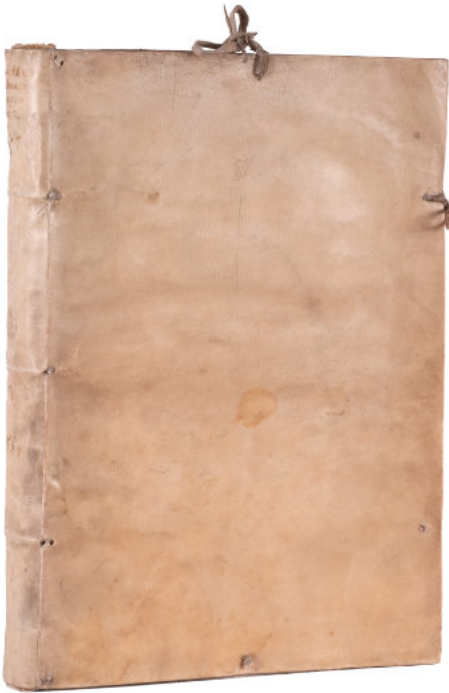
AG Stuttgart HRA 7107

Steuernummer 95214/25576

USt-ID: DE 238 190 522



Abbildung auf dem Umschlag: Nr. 29 Macrobius



I Appianus Alexandrinus.

Romanarvm Historiarvm, ... per Sigismundum Gelenium Latine reddita ... Basel, Johann Froben & Nicolaus Episcopus 1554. Folio (311 x 212 mm). 8 Bll., 506 Ss., 23 Bll., das erste weiss. Mit zwei Holzschnitt-Druckermarken und zahlreichen Initialen. Flexibler Pergamentband der Zeit mit 4 (von 8) Schliessbändern. € 1.850,-

Erste Ausgabe dieser neuen Übersetzung von Appians Geschichtswerk durch den Prager Humanisten Sigismund Gelenius (Sigmund Hruby (1497–1554). Gelenius kam ca. 1524 nach Basel, wo er zuerst einige Zeit im Haushalt von Erasmus lebte und dann bis zu seinem Tod fast 30 Jahre für Froben als Übersetzer, Herausgeber und Lektor tätig war (vgl. Bietenholz, Contemporaries of Erasmus I, 84 f.). Er starb kurz vor der Fertigstellung des Buches, worauf der Herausgeber Curio die von Gelenius geplante Widmungsvorrede an Bonifacius Amerbach vom 7. Juni 1554 zu einem Nachruf auf den Übersetzer ausgestaltete (dazu ausführlich: Schottenloher, Widmungsvorrede S. 57, 117 f.). – Blindstempel und Kaufeintrag des Klosters Steingaden von 1649 auf dem Titel, vorderer Vorsatz etwas knittig, sonst kaum fleckiges, schönes Exemplar.

First edition of this new Appian translation by the Prague humanist Gelenius, finely printed by Froben & Episcopus. - Blindstamp and ownership inscription, dated 1649 (monastery Steingaden), good copy, bound in contemporary limp vellum.

* VD16, A-3164; USTC 612669; Hoffmann I, 217; Hieronymus GG 266.

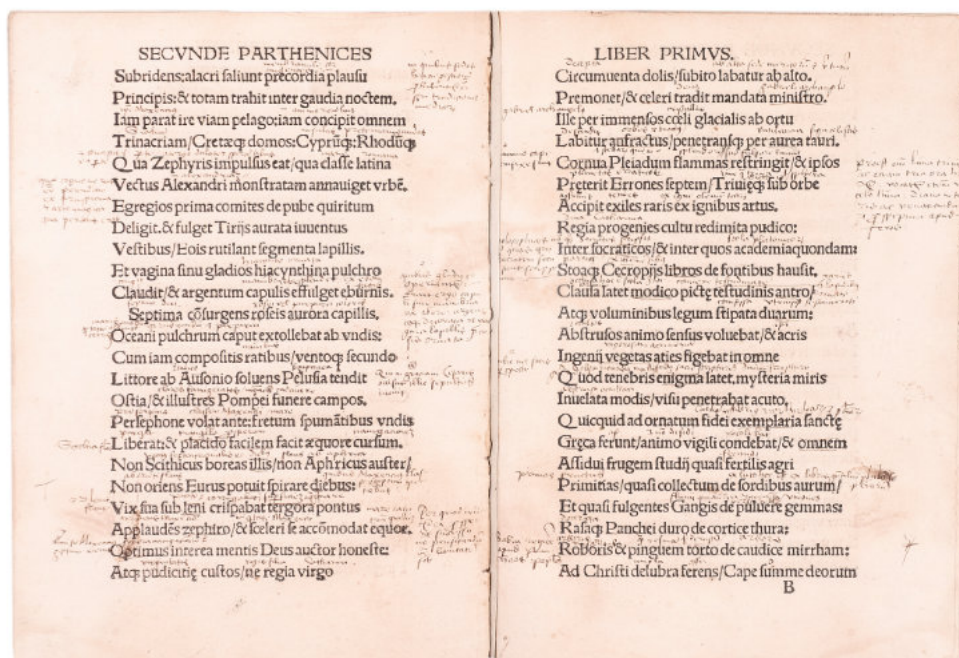


2 Aristophanes – Frischlin.

Nicodemi Frischlini Aristophanes veteris comoediae princeps: poeta longe, facetissimus & eloquentissimus: Repurgatus a mendis et imitatione Plauti atque Ternetii interpretatus, ita vt ferè Carmen Carmini ... Latinismus Graecismo respondeat ... Frankfurt am Main, Johannes Spies 1586. Octavo (165 x 104 mm). 8, 368 Bll. Mit zwei Holzschnitt-Druckermarken und zahlreichen Initialen. Flexibler Pergamentband der Zeit mit Rückentitel. € 1.800,-

Erste Ausgabe der für die Aristophanes-Rezeption in Deutschland bedeutenden Übertragung Frischlins. »Frischlin kommt das Verdienst zu, in der – vergleichsweise späten – humanistischen Wiederentdeckung dieses Hauptvertreters der älteren attischen Komödie eine Pionierleistung vollbracht zu haben« (W. Barner. Pioniere, Schulen, Pluralismus: Studien zu Geschichte und Theorie der Literaturwissenschaft 1997). Enthalten sind in dieser griechisch-lateinischen Parallelausgabe die fünf Komödien Plutos, Ritter, Wolken, Frösche und Acharner, wobei Frischlin keine bloße Übersetzung, »sondern eine Umwandlung des griechischen Originals in eine adäquate lateinische Ausdrucksform« (Graecogermania) anstrebte. Er widmete die Ausgabe Kaiser Rudolf II. in einer mehrseitigen Widmungsvorrede, in der er auch die Übertragung der übrigen Komödien des Aristophanes ankündigt. – Besitzeintrag der Bibliothek Diepenbroick auf Blatt zwei, Titel etwas fleckig, das letzte Blatt im weissen Rand etwas ausgefranst.

First edition of this important Aristophanes-Translation of five comedies by South-German humanist Nikodemus Frischlin, printed in Greek and Latin, and dedicated to Emperor Rudolf



[3]

II. - Ownership inscription of the Diepenbroick Library, slightly browned and a few small stains, margins of last leaf frayed, else a fine copy in its original limp vellum binding.

* VD16, A-3269; USTC 677936; Wilhelmi/Seck 82; Adams A-1718; Hoffmann I, 253 f.; Graecogermania, Griechischstudien deutscher Humanisten (Ausstellungskatalog 1989) Nr. 92.

3 Baptista Mantuanus (= G.B. Spagnuolo).

Baptiste Mantuani Diuinum Secunde Parthenices opus sanctissime Virginis Catharine passione(m) heroico carmine co(m)plectens: Non minus cultum q(ui) pium. Leipzig, Jakob Thanner 1512. Quarto (192 x 140 mm). 48 Bll. Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. Halbpergamentband des 19. Jahrhunderts mit vergoldetem Rückentitel (Gebrauchsspuren). € 1.800,-

Seltener Druck dieses hagiografischen Gedichts über das Leben der Catharina von Alexandria, verfasst von dem Carmeliter und neulateinischen Dichter Baptista Mantuanus (1447-1516), den Erasmus aufgrund dieser insgesamt zehn Eklogen als den »Christlichen Vergil« bezeichnete. Herausgeber war der aus Konitz in Preussen stammende Theologe und Humanist Gregor Breitkopf (auch »Laticephalus«, 1472-1529), der auch ein Epigramm in acht Distichen an den Leser sowie ein »Saphicon« auf die heilige Catharina am Schluß verfasste. Breitkopf war seit 1490 in Leipzig immatri-

kuliert, später Dekan der Artistenfakultät und im Winter 1508 Rektor der Universität. (Vgl. Bauch, Geschichte des Leipziger Frühhumanismus S. 80–91). Ein weiteres Lobgedicht auf die heilige Catharina am Schluß stammt von dem streitbaren Humanisten Jacob Locher. – Besitzeintrag und Exlibris auf vorderem Innendeckel, etwas fleckig, mit zahlreichen zeitgenössischen Marginalien in den Lagen A–B2, diese teilweise leicht angeschnitten.

Rare hagiographic poem in which Babbista Mantuanus celebrates in epic language the life of Catherine of Alexandria. - Ownership inscription and exlibris on front pastedown, slightly stained in places, with numerous contemporary marginalia in quires A-B2, some of these slightly trimmed.

★ VD16, S-7343; USTC 615169.

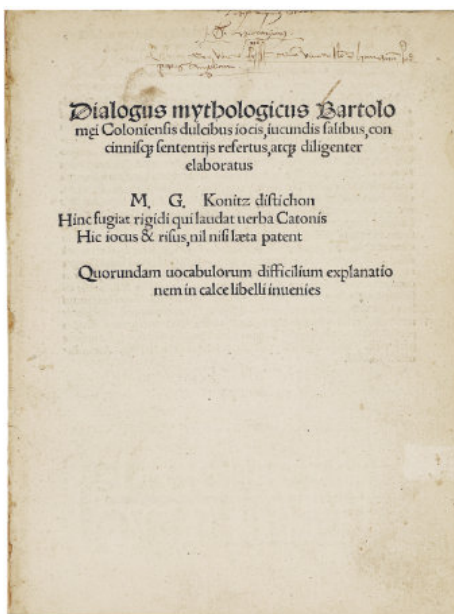
4 Bartholomäus Coloniensis.

Dialogus mythologicus Bartolomei Coloniensis dulcibus iocis, iucundis salibus, concinnisq[ue] sententijs refertus, atq[ue] diligenter elaboratus ... Tübingen, Thomas Anshelm, Juli 1511. Quarto (186 x 136 mm). 26 Bll. Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluß. Ohne Einband. € 2.200,-

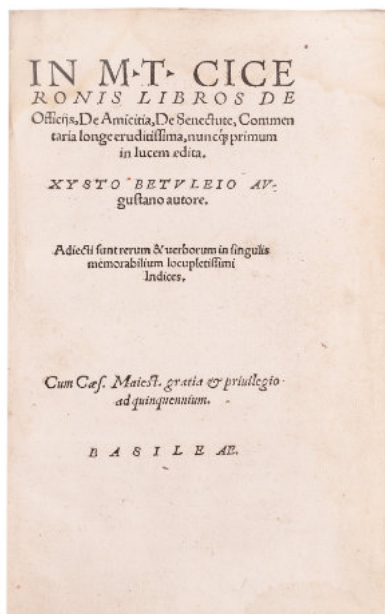
Seltene Ausgabe des unter dem Titel »Epistola Mythologica« bereits ab 1490 in ca. 30 Ausgaben erschienenen Schulbuchs des Humanisten Bartholomaeus Coloniensis (auch Zehender oder Decimator ca. 1460–1516), der in Deventer, Köln, Zwolle, Münster und zuletzt Minden wirkte. »Der grotesk-komische Schuldialog in Briefform ist gattungsgeschichtlich ohne nahe Parallele. Mit den Schülerdialogen verbindet die »Epistola« die Zielsetzung, in unterhaltsamer Form korrektes lat. Vokabular für den Alltagsgebrauch vorzuführen, mit der humanistischen Komödie die einheitliche Komposition, phantastische Handlung sowie Anleihen bei Plautus und Terenz ... die Epistola ist B.'s bei Weitem erfolgreichstes Werk« (Kipf in: Deutscher Humanismus 1480–1520 Verfasserlexikon I/1, Sp.132 ff.). Mit Distichon von Gregor Breitkopf aus Konitz (ca. 1472–1529) und einer Vorrede des Herausgebers Georg Adalbert Witchin, datiert: Leipzig Juni 1504. (vgl. Bauch, Leipziger Frühhumanismus S. 80 ff.). – Titel mit zeitgenössischem Besitzeintrag, zwei Marginalien.

Rare edition of the »Epistola Mythologica«, a popular schoolbook by Cologne humanist Bartholomaeus Coloniensis, printed from 1490 on in at least 30 editions. - Ownership inscription on title, two annotations, not bound.

★ VD16, B-541; USTC 636028; Steiff, Tübingen Nr. 21; vgl. Brüggemann/Brunken, Handbuch der Kinder- und Jugendliteratur 39 (andere Ausgaben).



[4]



[5]

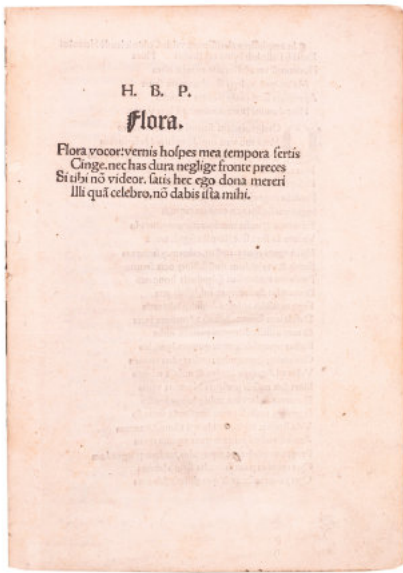
5 Birck, Sixtus.

In M. T. Ciceronis libros de Officijs, De Amicitia, De Senectute, Commentaria longe eruditissima, nunc(que) primum in lucem edita. Xysto Betuleio Avgustano autore. Adiecti sunt ... locupletissimi Indices. Basel, Johann Oporin, März 1544. Quarto (210 x 135 mm). 12 Bll., 225(=235), 1 S., 8 Bll., 106(=86) Ss., [5] Bll., 163, 1 S., 2 Bll. Mit vier schematischen Holzschnitten und einem Holzschnitt mit dem Augsburger Wappen. Pergamentband der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel (vereinzelt etwas fleckig). € 850,-

Umfangreicher Kommentar zu drei Texten Ciceros mit Indices und einer chronologischen Tabelle am Schluss. »De senectute« mit einer Vorrede von Konrad Peutinger und einem Grusswort des Druckers Johann Oporin. Sixtus Birck (1501-1554), latinisiert Xystus Betuleius, ab 1523 in Basel immatrikuliert, war als Korrektor bei mehreren Basler Druckern tätig und wurde 1534 Rektor einer Lateinschule. 1536 übersiedelte er in seine Geburtsstadt Augsburg, wo er Rektor des St. Anna Gymnasiums war. Neben Kommentaren zu Cicero, Lactanz und Terenz verfasste er biblische Schuldramen in deutscher Sprache (vgl. Bietenholz, Contemporaries of Erasmus I, 150). - Vereinzelt etwas fleckig, mit Blindstempel und kleinem Sammlerstempel auf vorderen und hinteren Vorsätzen.

First edition of these commentaries on three works by Cicero, bound in contemporary vellum. - Some sporadic spotting, blindstamp and small collector's stamp on front and rear endpapers.

* VD16, B-5563; USTC 666022; Adams B-846.



[6]



[7]

6 Busche, Hermann von dem.

H.B.P. Flora. Flora vocor: vernis hospes mea tempora sertis Cinge. nec has dura negligi fronte preces Si tibi no(n) videor. satis hec ego dona mereri Illi qua(m) celebros. no(n) dabis ista mihi. [Köln, Heinrich Quentel Erben] 1508. Quarto (198 x 139 mm). 6 Bll. Moderner Halbleinenband mit Exlibris auf Rückdeckel. € 4.500,-

Sehr seltene erste Ausgabe dieser Lobeshymne auf die Stadt Köln. Hermann von dem Busche (1468–1534) der bereits 1495 für kurze Zeit in Köln studiert hatte, war 1507 nach Aufhalten an zahlreichen Universitäten nach Köln zurückgekehrt, wo er einer der Verteidiger Reuchlins im Judenbücherstreit wurde; mit Erasmus verband ihn eine langjährige Freundschaft. Der damals in Köln studierende 20-jährige Schweizer Humanist Heinrich Glareanus berichtet, dass Von dem Busche die in Hexametern verfasste Hymne selbst zur Feier des 1. Mai 1508 vor der versammelten Studenten- und Bürgerschaft in ionischer Tonart vortrug (vgl. Burger, Renaissance-Humanismus-Reformation S. 354 & Liessem, Hermann von dem Busche S. 28 ff.). Dem Text vorangestellt sind zwei Tetrastichen zu Zweck und Zeit des Vortrags. Eine zweite Ausgabe liess Von dem Busche 1514 in Köln drucken, weitere erschienen 1550 sowie eine von Glareanus veranlasste Ausgabe 1554 in Freiburg bei Stephan Graf. – Exlibris auf vorderem Innendeckel, zwei kleine WurmLöcher, sonst gut erhalten.

Very rare first edition of this hymn of praise to the city of Cologne. The then 20-year-old Swiss humanist Heinrich Glareanus, who was studying in Cologne at the time, reports that Von dem Busche himself performed the hymn in front of the assembled students and citizens on the first of May 1508. – Exlibris on front pastedown, two small wormholes, otherwise a fine copy.

* VD16, B-9896; USTC 661423 (4 copies); Liessem XXVIII, 1; Deutscher Humanismus 1480-1520 Verfasserlexikon I, Sp. 324, 12.

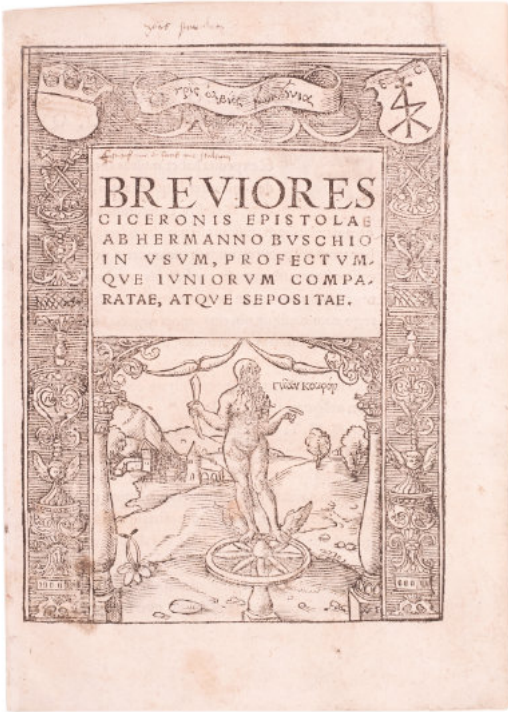


[7]

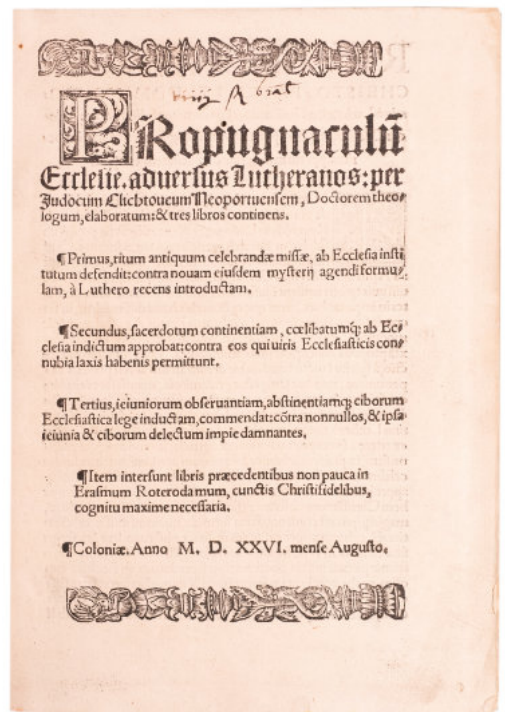
7 Caesar, Gaius Julius – Glarean (d.i. Heinrich Loriti).

Commentariorum libri VIII. Quibus adiecimus suis in locis D. Henrici Glareani doctissimas annotationes. Quae preterea hac in editione addita sunt, sequens pagella docebit. Basel, Nicolaus Brylinger 1544. Octavo (160 x 103 mm). 16 Bll., 741 [= 743] Ss., 20 Bll. Mit Druckermarke auf Titel, zwei doppelblattgrossen Holzschnitt-Karten, fünf ganzseitigen Holzschnitten sowie einigen Holzschnitt-Initialen. Blindgeprägter Schweinslederband der Zeit (leichte Gebrauchsspuren, unteres Kapital mit kleiner Fehlstelle, ohne die Schließen). € 2.200,-

Erste bei Nikolaus Brylinger in Basel gedruckte Ausgabe von Caesars Kommentar zum Gallischen Krieg, bearbeitet von dem Schweizer Humanisten und Universalgelehrten Glareanus (Heinrich Loriti, 1488–1563), der eng mit Erasmus befreundet war (Bietenholz, *Contemporaries of Erasmus* II, 105 ff.). Der umfangreiche Index, erstellt von dem Mailänder Juristen Raymund Marlianus (um 1420–1475), erschien zuerst in der Caesar-Ausgabe von 1477 (GW 5866) und wurde dem Werk bis ins 17. Jahrhundert häufig beigelegt. Die Holzschnitte der Sachdarstellungen gehen auf die Aldine von 1513 zurück, auch die Vorreden von Aldus und Jucundus wurden übernommen und in der Basler Ausgabe von Thomas Wolff 1521 verwendet, während die Karten für Wolffs Ausgabe offenbar neu angefertigt wurden. Wolff gab die Holzstöcke dann an Brylinger weiter. Der Einband entstammt wohl dem Wittenberger Buchbinder Georg Hegel. Die hier verwendete Rolle mit dem Datum »1544« ist verzeichnet bei Haebler I, 176 Nr. 3 & Haebler II 19, 6. (nicht bei EDBD). Provenienz: Exlibris auf



[8]



[9]

vorderem Innendeckel, gestochen von Jacob Joseph Klausner (1744–1797) für den Zuger Ratsherren Paul Anton Wickart (1760–1832). – Mit zeitgenössischem Besitzvermerk auf dem Titel und zahlreichen Annotationen auf den Seiten 1–42.

Fine illustrated edition of Caesar's work on the Gallic Wars with commentary by Basel humanist Glarean bound in a blind-stamped German pigskin-binding. Provenance: Paul Anton Wickart (1760–1832) councillor of Zug, with his engraved Exlibris by Jacob Joseph Klausner (1744–1797) on front pastedown. – With numerous contemporary annotations to pages 1–42.

* VD16, C-36; USTC 617609; Schweiger II-1, 42; Hieronymus, Oberrheinische Buchillustration II, 381b.

8 Cicero, M.T. - Hermann von dem Busche.

Breviores Ciceronis epistolae ab Hermanno Buschio in usum, profectumque iuniorum comparatae, atque sepositae. Köln, Eucharius Cervicornus [13. Mai] 1519. Quarto (193 x 139 mm). 18 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre (Druckermarke) und mehreren Initialen. Moderner Pappband. € 3.800,-

Sehr seltener Schuldruck von Auszügen aus Ciceros »Epistolae familiares«, bearbeitet von Hermann von dem Busche (1468–1534), dem Hauptvertreter des westfälischen Humanismus. Dieser hatte sich im Judenbücherstreit auf die Seite Reuchlins geschlagen, was ihm seine Lehrtätigkeit an der scholastisch geprägten Kölner Universität erheblich erschwerte. Er ging daher er um die Jahreswende 1516–1517 nach Wesel, um an der dortigen Lateinschule zu unterrichten. Hier liess er für seine Schüler 1517 erstmals Ciceros Schrift bei Cervicornus in Köln drucken. Nach dem hier vorliegenden zweiten Druck erschien posthum noch eine erweiterte Ausgabe 1539 bei Gymnich. In USTC und VD16 ist von den beiden ersten Drucken jeweils nur ein Exemplar verzeichnet, den dritten listet USTC als »lost book«. Bei Liessem (Hermann von dem Busche. Sein Leben und seine Schriften) ist der vorliegende Druck nicht verzeichnet. Der Titelholzschnitt zeigt die Occasio auf einem Rad stehend mit Rasiermesser und Flügeln an den Füßen vor einer Landschaft, flankiert von zwei Säulen, sowie die Wappen von Köln und Cervicornus (Wendland, Signete 176, 2). – Exlibris auf Vorsatz, durchgehend mit zeitgenössischen Annotationen, Interlinearglossen und Marginalien, die ersten drei Blätter mit ergänzter Ecke, vereinzelt leicht fleckig.

Extremely rare schoolbook, edited by Hermann von dem Busche. USTC and VD16 list only one copy. - Exlibris on front pastedown, annotated throughout in latin by a contemporary hand, upper edges of the first three leaves repaired, a few unobtrusive stains.

★ VD16, C-3074; USTC 617135 (1 Ex. Mainz Stadtbibliothek); *Deutscher Humanismus 1480-1520 Verfasserlexikon I, Sp. 329, 17.*

9 Clichtove, Josse.

PRopugnaculu(m) Ecclesie. aduersus Lutheranos: per Judocum Clichtoueum Neoportuensem, Doctorem theologum, elaboratum: & tres libros continens ... Item intersunt ... non pauca in Erasmus Roterodanum, cunctis Christifidelibus, cognitu maxime necessaria. Köln, Peter Quentel, August 1526. Quarto (200 x 145 mm). [16] CCXXXI Bll., 1 Blatt weiss. Mit zwei Zierleisten auf dem Titel und zahlreichen Initialen.

- Angebunden: Latomus, Jacobus.

De trium linguarum, & studii theologici ratione dialogus. Antwerpen, Michael Hillen van Hoochstraten 1519. 22 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, Wappenholzschnitt und zwei Initialen.

- Angebunden: Moringus, Gerardus.

Vita Hadriani sexti Pontificis. Löwen, Rutger Rescius, November 1536. 54 Bll. Kölner Kalblederband der Zeit mit Rollenstempel-Blindpressung, darunter Rolle



mit Text »O Felix Colonia« und dem Kölner Wappen (ohne die Schliessen, Kapitale mit kleineren Fehstellen, Gelenke leicht eingerissen). € 3.800,-

Gut erhaltener Sammelband mit drei theologischen Schriften, die sich meist kritisch mit der Reformation befassen.

- I. Zweite Ausgabe des zuerst drei Monate zuvor in Paris erschienenen Werks. Der aus Nieuwpoort in Flandern stammende Humanist und Theologe Josse Clichtove (1472-1543), der in Löwen und Paris studiert hatte, wendet sich darin gegen die Ansichten Luthers und Erasmus' zur Messe, dem Zölibat und den Fastengeboten und widerlegt sie mit zahlreichen Zitaten aus der Bibel und den Werken der Kirchenväter. Gewidmet ist das Werk in einer vierseitigen Vorrede dem Bischof von Tournai, Louis Guillard. Erasmus reagierte 1532 mit der Schrift »Dilutio eorum, quae Jodocus Clithoveus scripsit ...«.

- II. Erste Ausgabe der Schrift des Löwener Theologen Jacobus Latomus († 1544), den Erasmus seit 1517 kannte. Darin verurteilt er das von Erasmus und Mosellanus

geförderte Studium der Griechischen und Hebräischen Sprachen als nutzlos und gefährlich. Im gleichen Jahr antwortete Erasmus, Gründer des »Collegium trium linguarum« in Löwen, mit einer gemässigten »Apologia ... Jacobi Latomi de tribus linguis & ratione studii theologici, conscriptum fuisse adversus ipsum«, (vgl. ausführlich: Bietenholz, Contemporaries of Erasmus II, 304 f.).

- III. Erste Ausgabe dieser Biographie des bis heute einzigen niederländischen Papstes Hadrian VI., verfasst von dem aus Zaltbommel stammenden Löwener Theologen Gerhard Morinck († 1556). »Although he was conservative in theological matters, especially opposed to the Lutheran reformers, Morinck's lectures reveal that he was inclined towards humanism and shared Erasmus' faith in scriptural studies as a means to reform« (Bietenholz, Contemporaries of Erasmus II, 463.). Der gut erhaltene Einband stammt aus der Werkstatt eines nicht bekannten Kölner Buchbinders. Die Rolle mit Text »O Felix Colonia« und dem Kölner Wappen ist beschrieben und abgebildet bei: Ilse Schunke, Der Kölner Rollen- und Platteneinband im 16. Jahrhundert (in: Sammlung Bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten) S. 345 und Taf. XIV, 10. - Vorderer fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk der Augustiner-Eremiten in Hersfeld, datiert 1601, Titel von II. und III. fleckig.

Well preserved Sammelband with three theological writings, most of which deal critically with the Reformation, bound in contemporary blindtooled calf by an unknown Cologne binder. - Ownership inscription by the Augustinian hermits of Hersfeld dated 1601 on front flyleaf, title leafs of II. and III. slightly soiled.

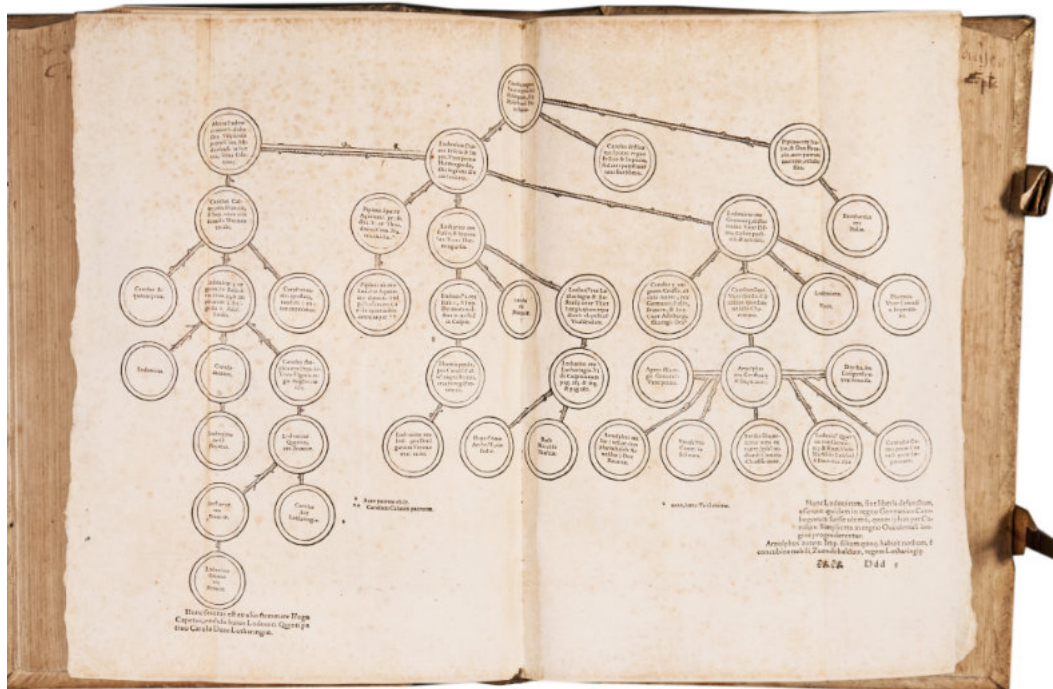
★ I: VD16 C-4207; USTC 687897; Adams C-2213 II: USTC 403332; Adams L-270; Nijhoff-Kronenberg 1326. III: USTC 403415; Adams M-1792; Nijhoff-Kronenberg 1545.

10 Cuspinianus, Johannes.

De caesaribus atque imperatoribus Romanis, Opus insigne: ab innumeris, quibus antea scatebat, mendis uindicatum: Vnà cum Volphgangi Hvngeri annotationibus ... [Zwei Teile in einem Band. Hrsg. v. Albert Reiffenstein]. Basel, Johann Oporin & Nikolaus Brylinger 1561. Folio (312 x 196 mm). 28, 635 Ss.; 1 Bl., 240 Spp., 19 Bll. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel, zahlreichen Initialen und einer gefalteten Stammtafel.

- Angebunden: Nausea, Friedrich.

Epistolarvm Miscellanearum ad Fridericum Nauseam Blancicampianum, Episcopum Viennensem, &c. singularium personarum, Libri X. ... Additvs est svb fine operis, eiusdem Episcopi Viennensis lucubrationum Catalogus. Basel, Johann Oporin 1550. 4 Bll., 501 Ss. Mit zahlreichen Initialen und Druckermarke am Schluß. Schweinslederband der Zeit mit reicher Rollenstempel-Blindpressung und einer von zwei Schliessen (Rücken getüncht und mit zwei handschriftlichen Rückenschildern, etwas berieben bzw. fleckig). € 2.400,-

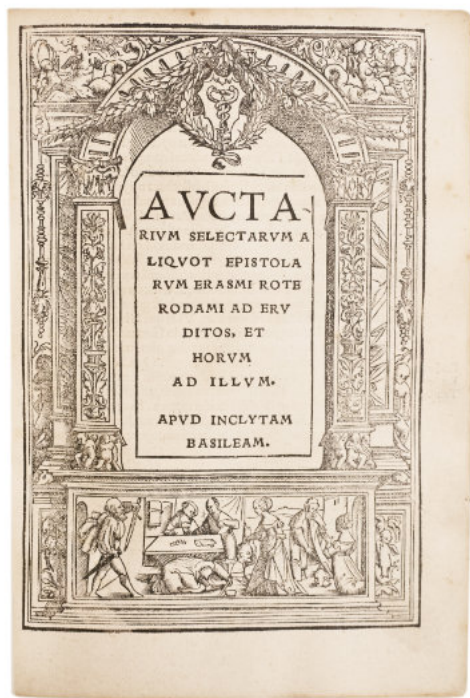


[10]

Erste Ausgabe von Cuspinians Hauptwerk mit den umfangreichen »Annotations« des Rechtsgelehrten Wolfgang Hunger (1511–1555). Der aus Spiesheim bei Schweinfurt stammende Humanist, Dichter und Diplomat Cuspinian (1373–1529) bediente sich in seinem Geschichtswerk über die römischen und deutschen Kaiser und Könige bereits quellenkritischer Methoden; auch enthalten sind sein Diarium des Kongresses zu Wien 1515, sowie die Schrift »de Turcorum origine«. Hungers Schwager Albert Reiffenstein, der nach dessen Tod die Herausgabe des Werkes übernahm, widmete das Werk Johann Jacob Fugger. Angebunden ist hier die erste Ausgabe der an den Wiener Bischof Friedrich Nausea (1496–1552) gerichteten Korrespondenz und einer Liste seiner Veröffentlichungen. Nausea war Befürworter einer Reform der römischen Kurie und stand der Reformation tolerant gegenüber. Enthalten sind daher einige Briefe von Melanchthon, Bucer, Oekolampad und anderen Reformatoren sowie von Erasmus, mit dem Nausea freundschaftlich verbunden war (Bietenholz III, 7 f.). – Anfang von I. mit unauffälliger Wurmspur, beide Titel gestempelt, vereinzelte Marginalien und Eintragungen, stellenweise leicht gebräunt bzw. fleckig.

First edition of this historical work on Roman and German emperors by the humanist Cuspinian with the extensive »annotationes« by judicial scholar Wolfgang Hunger, bound with the first edition of the letters to the Viennese Bishop Friedrich Nausea. - Both titles stamped, minimal worming to the first few leaves, light toning and staining in places, otherwise good copy bound in an attractive contemporary pigskin binding.

* I: VD16, C-6479; USTC 667756; Adams C-3135; Ankiewicz-Kleehoven S. 285-286. II: VD16, E-1736 & N-251; USTC 651741; Adams N-84.



[11]

II Erasmus, Desiderius.

Avctarivm Selectarvm Aliqvot Epistolarvm Erasmi Roterodami Ad Ervditos, Et Horvm Ad Illvm. [Herausgegeben von Beatus Rhenanus]. Basel, Johann Froben, August 1518. Quarto (205 x 148 mm). 223 (1) Ss. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Hans Holbein d.J., zahlreichen Initialen und Druckermarken am Schluß. Flexibler Pergamentband im Stil der Zeit. € 4.500,-

Erste Ausgabe dieser Sammlung von 63 zuvor nicht publizierten Briefen des Zeitraums 1499-1518. Herausgeber war der mit Erasmus eng befreundete Schlettstädter Humanist Beatus Rhenanus (1485-1547), er widmete die Ausgabe in seiner Vorrede vom 22 August 1518 Michael Hummelberg. Unter den Korrespondenten finden sich Guillaume Budé, Johann Eck, Jean Grolier, Thomas More, Cuthbert Tunstall, Jacques Lefèvre d'Étaples und Heinrich VIII. Eine zweite Ausgabe erschien bereits im März 1519, eine dritte in Strassburg bei Schürer im gleichen Jahr. Die schöne Bordüre von Hans Holbein mit Renaissance-Arkade und dem Schild Frobens zeigt unten die Enthauptung Johannes des Täufers (Holbein Katalog 342; Hieronymus, Oberrheinische Buchillustration 238 & Abb. 601, 3). Sie wurde von ca 1517-1522 verwendet. - Sammlerstempel auf a4 verso, schönes, fast fleckenloses Exemplar.

First edition of this collection of 63 formerly unpublished letters, edited by Erasmus' friend Beatus Rhenanus. - Collectors stamp on a4 verso, a very good copy bound in modern limp vellum.

★ VD16 E-2936; USTC 614696; Bezzel 1015; Erasmus Online 2065; Allen Ep. I, 599 D1.



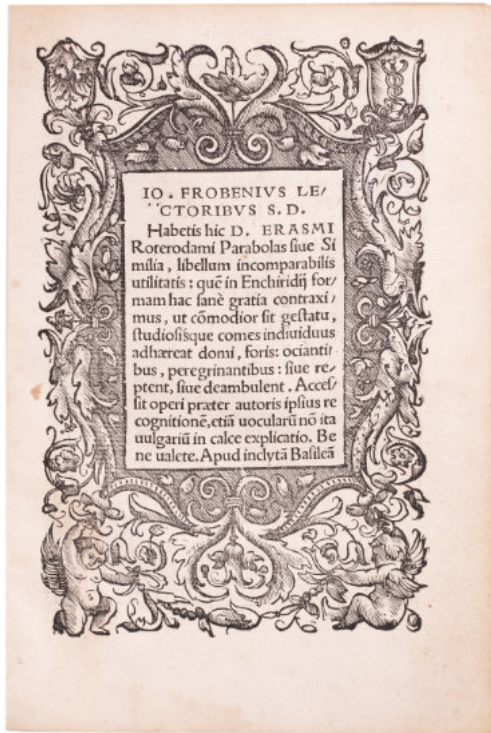
12 Erasmus, Desiderius.

Declamationes duae. Altera exhortatoria ad matrimonium. Altera artis medicae laudes complectens. Subiecta his alia quo[que] eiusdem declamatiuncula... Köln, Nikolaus Caesar [für Ludwig Hornken und Gottfried Hittorp] »XIII cale(n)das Junias« [20. Mai 1518]. Quarto (196 x 142 mm). Mit Holzschnitt-Druckermarke von Anton Woensam auf dem Titel und drei Holzschnitt-Initialen. 22 Bll., das letzte weiss. Moderner Pappband. € 3.300,-

Seltene, wohl erste Ausgabe dieser zwei Reden über die Ermahnung zur Ehe und das Lob der ärztlichen Kunst; im gleichen Jahr erschienen weitere Ausgaben, teilweise zusammen mit anderen Texten von Erasmus, bei Froben in Basel und bei Schürer in Strassburg. Der Druck ist einer von nur fünf bekannten Erzeugnissen des Kölner Druckers Nikolaus Caesar, der ausschliesslich im Jahr 1518 und nur für die Verleger und Buchhändler Hornken und Hittorp druckte. – Der Titel und die folgenden 11 Seiten mit umfangreichen zeitgenössischen Annotationen, Unterstreichungen und Marginalien. Vereinzelt etwas fleckig.

Rare, probably first edition of these short speeches by Erasmus on marriage and medical artistry. One of only five works printed by Nicolaus Caesar. - Title and the first 11 pages with extensive contemporary annotations, underlinings and marginalia, front, resp. back pastedowns with Exlibris, booksellers label »E.P. Goldschmidt« and catalogue slip, a few stains in places.

* VD16, E-2812; USTC 626070; Bezzel 902; Merlo, Kölnische Künstler 1089-90.



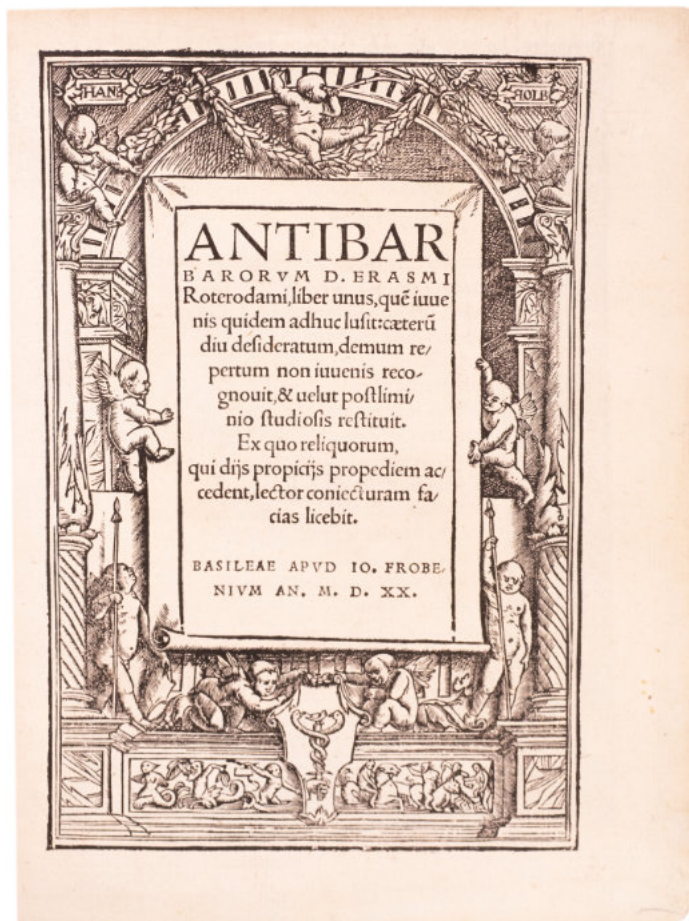
13 Erasmus, Desiderius.

Parabolas siue Similia, libellum incomparabilis utilitatis: que in Enchiridij formam hac sane gratia contraximus, ut co(m)modior sit gestatu ... Accessit operi ... uocularu(m) no(n) ita uulgariu(m) in calce explicatio ... Basel, Johann Froben, Februar 1519. Octavo (184 x 124 mm). 107 (=191), 1 Ss. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Ambrosius Holbein, vierteiliger Bordüre und Initiale auf der Titellrückseite sowie Druckermarken am Schluss. Moderner Leinenband. € 1.400,-

Zweite Basler Ausgabe dieser zuerst 1514 erschienenen, für Redner und Briefschreiber verfassten Sammlung von Metaphern und Allegorien aus den Schriften antiker Autoren. Mit umfangreicher Widmung von Erasmus an seinen langjährigen Freund Peter Gillis (1486–1533), Stadtschreiber von Antwerpen (Allen Ep. 312). Hinzugefügt ist hier ein alphabetischer Index ungebräuchlicher Worte aus der Badius Ausgabe von 1516. Die Titelbordüre ist verzeichnet bei Hieronymus, Oberrheinische Buchillustration, Nr. 143; die Druckermarken bei Heitz-Bernoulli 39. – Zahlreiche zeitgenössische Marginalien, stellenweise etwas fleckig.

Second Basle edition of the Parabolarum sive Similium Liber, reprinted after Jodocus Badius' revised edition of 1516 and supplemented with an alphabetical index of uncommon words. - A little damp-staining here and there, but generally a good copy with numerous contemporary marginalia.

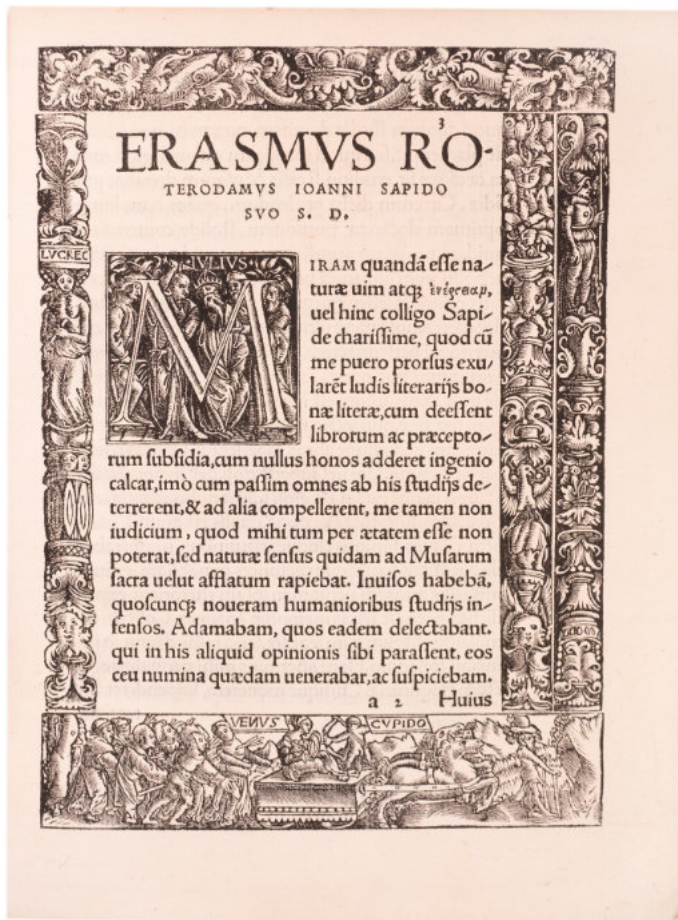
* VD16, E-3242; USTC 667045; Bezzel 1367; Deutscher Humanismus 1480-1520 Verfasserlexikon I, Sp. 708 f.



14 Erasmus, Desiderius.

Antibarbarorum ... liber unus, ... Basel, Johann Froben, Mai 1520. Quarto (261 x 195 mm). 150 Ss., 1 Blatt. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Hans Holbein, zwei weiteren mehrteiligen Bordüren, zwei großen Initialen und Metallschnitt-Druckermarke am Schluß. Moderner Pergamentband. € 7.500,-

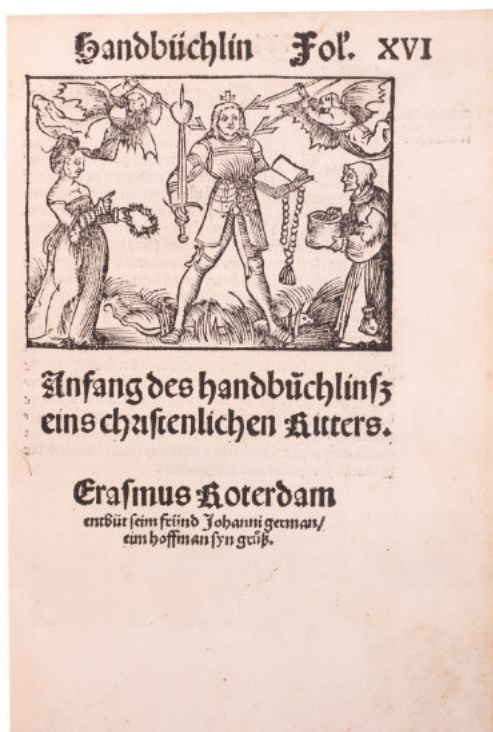
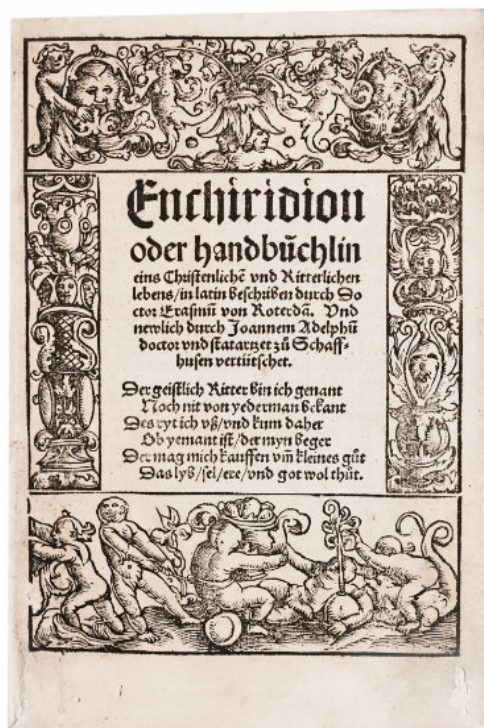
Erste Ausgabe dieser Verteidigung der humanistischen Studien gegen ihre Gegner, verfasst in Form eines Dialogs unter Freunden. Darin vertritt Erasmus die Auffassung, daß für die christliche Gemeinschaft die Beschäftigung mit der sekularen antiken Gelehrsamkeit notwendig sei und attackiert die »Barbari« der dogmatischen Scholastik. Erasmus hatte die Abfassung der Schrift bereits 1488 während seines Aufenthaltes im Augustinerchorherrenkloster Steyn bei Gouda begonnen und in den folgenden Jahren immer wieder erweitert und überarbeitet. Nach einem Aufenthalt in Bologna 1507 wollte er die Schrift zum Druck geben, wozu es jedoch nicht kam, da das Manuskript zeitweilig verloren gegangen war. Nach weiteren Überarbeitun-



gen erschien das Werk dann 1520 bei Johann Froben. Erasmus widmete die Schrift in einer sechs-seitigen Vorrede dem Schlettstädter Dichter und Humanisten Johannes Sapidus (Allen Ep. 1110). Der Buchschmuck ist verzeichnet bei Müller, Hans Holbein d.J. Nr. 11 & 140, die Druckermarken stammen von Jacob Faber nach Ambrosius Holbein (Wendland Nr. 4). – Titelfrückseite mit Stempel der Rathsschulbibliothek Zwickau um 1900 (das Exemplar stammt nach Auskunft der Bibliothek aus einem im frühen 20. Jh. aufgelösten Sammelband), einzelne zeitgenössische Marginalien und Unterstreichungen, schönes breitrandiges Exemplar.

First edition of this defence of humanistic studies against its scholastic opponents, written in the form of a dialogue between friends. - A few contemporary marginalia and underlinings, beautiful widemargined copy bound in modern vellum.

★ VD16, E-1997; USTC 611838; Bezzel 157; Sebastiani, Froben 170; Adams E-463; Deutscher Humanismus 1480-1520 Verfasserlexikon I, Sp. 683 ff.



15 Erasmus, Desiderius.

Enchiridion oder handbüchlin eins Christenliche(n) vnd Ritterlichen lebens, in latin beschriben durch Doctor Erasmu(m) von Roterda(m). Vnd newlich durch Joannem Adelphu(m) doctor vnd statartzet zu Schaffhusen vertütschet. Basel, Adam Petri [März] 1520. Quarto (198 x 142 mm). 10, CXIII Bll., ohne das letzte weisse Blatt. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre, fünf halbseitigen Holzschnitten, davon einer wiederholt, einer Druckermarke am Schluss und zahlreichen Initialen. Augsburger Schweinslederband der Zeit über Holzdeckeln mit Rollenstempel-Blindpressung und zwei Schliessen (leichte Gebrauchsspuren). € 12.000,-

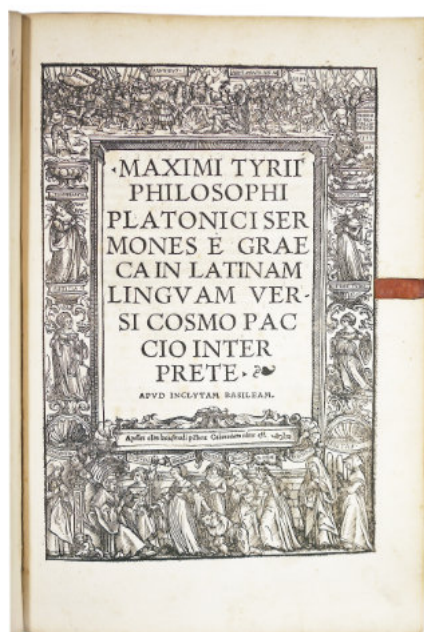
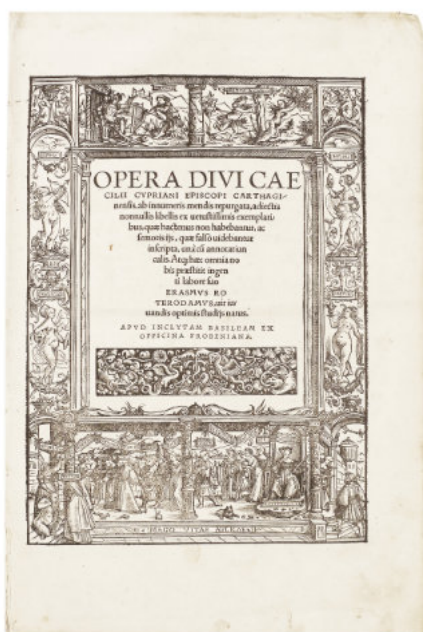
Seltene erste deutsche Ausgabe einer der meistgedruckten Schriften des Erasmus, einer Anleitung zu einem christlichen Leben, zu dem er Frömmigkeit, praktische Nächstenliebe, sowie das Studium der Bibel, der Kirchenväter und der antiken Autoren zählt. Übersetzer war der aus Straßburg stammende und seit 1514 in Schaffhausen als Stadtarzt tätige Johann Adolf Müllich, er widmete sein Werk dem Freiburger Junker Hans von Schönau in einer auf den 7. Dezember 1519 datierten Widmungsvorrede; der Drucker Adam Petri steuerte ein Grußwort an den Leser bei. Die volkstümlichen Holzschnitte, die einzelne Lehren der Schrift allegorisch zusammenfassen, sowie die Druckermarke (Heitz-Bernoulli 62) stammen von Urs Graf, die Titeleinfassung mit spielenden Knaben von Hans Frank. Der reich verzierte Einband ent-



stammt höchstwahrscheinlich der Werkstatt des Augsburger Buchbinders Jeremias Mair. Er zeigt die monogrammierten Rollen »HK« und »IM«, verzeichnet bei Haebler I, 232 & 291, die häufig zusammen auf denselben Einbänden verwendet wurden. – Anfang und Schluss etwas fleckig und mit kleineren, teils hinterlegten Wurmsspuren im weissen Rand, sonst gut erhaltenes Exemplar im ursprünglichen Einband.

Very rare first German edition of the Enchiridion militis christiani, translated by Johannes Adelphus, and illustrated with five (one repeated) woodcuts by Urs Graf. The translation is preceded by a short address to the Reader by the printer Adam Petri and a dedicatory epistle by the translator to Hans von Schönaeu, dated 7 December 1519. Also translated are here the epigram »Libellus loquitur« (The Book Speaks), one of Erasmus' early verses and his letter to Paul Völz (Allen Ep. 858). – First and last leaves slightly stained und with small traces of worming to margins, generally a well preserved copy bound in contemporary blindtooled pigskin by Augsburg binder Jeremias Mair.

★ VD16, E-2787; USTC 650319; Bezzel 882; Bezzel, Erasmus - Deutsche Übersetzungen des 16. Jhs. Nr. 4; Hieronymus, Petri/Schwabe Nr. 59 & S. 147-152 und Oberrheinische Buchillustration Nr. 184.



16 Erasmus - Cyprianus, Caecilius.

Opera divi Caecilii Cypriani episcopi Carthaginensis, ab innumeris mendis repurgata, adiectis nonnullis libellis ex uetustissimis exemplari, bus, quae hactenus non habebantur, ac semotis ijs, quae falsò uidebantur inscripta, una cu(m) annotatiunculis. Atque haec omnia nobis praestitit ingenti labore suo ... uir iuuandis optimis studijs natus. Basel, Johann Froben, Februar 1520. Folio (320 x 214 mm). 12 Bll., 515 (1) Ss., 16 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und einer weiteren Bordüre von Ambrosius Holbein, zahlreichen Initialen, Zierleisten und Druckermarken am Schluß.

- Angebunden: Maximus Tyrius.

Sermones e Graeca in Latinam linguam versi Cosimo Paccio interprete. Basel, Johann Froben 1519. 170 [i.e. 174] Ss., 1 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und zwei weiteren Bordüren von Ambrosius Holbein, zahlreichen Initialen, Zierleisten und Druckermarken am Schluß. Schweinslederband der Zeit über Holzdeckeln mit reicher Blindprägung (ohne die Schliessen, etwas fleckig und berieben). € 3.800,-

Erste von Erasmus herausgegebene Ausgabe der Werke Cyprians. Erasmus benutzte dazu neben den zuvor erschienenen gedruckten Ausgaben (Rom 1471, Deventer 1480 und Paris 1512) auch zwei Handschriften aus Gembloux und Paris (vgl. Allen, Ep. 975). Er widmete das Werk dem Kardinal Lorenzo Pucci (Allen, Ep. 1000). Ange-

bunden sind hier die 41 erhaltenen philosophischen Vorträge des Maximus von Tyros aus dem 2. Jahrhundert in der Übersetzung des Florentiner Humanisten Cosimo de Pazzi, die zuerst 1517 in Rom erschienen waren. Froben verwendete für den Druck alle drei Folio-Bordüren Ambrosius Holbeins, sowie weiteren Buchschmuck vom Meister GZ, Hans Franck und Jacob Faber (zum Buchschmuck ausführlich: Hieronymus S. 246 ff.). – Besitzeintrag auf vorderem Vorsatz, einzelne zeitgenössische Marginalien, erste und letzte Blätter mit minimalen Wurmspuren im weissen Rand.

First edition of Erasmus' St. Cyprian, the first of his editions of the works of the Church Fathers, dedicated to Cardinal Lorenzo Pucci. Attached are here the discourses on philosophical and religious subjects by Maximus Tyrius from the late 2nd century, translated by Florentine humanist Cosimo de Piazzi. Froben used in this books all three folio-titleborders by Ambrosius Holbein. - Ownership inscription on front pastedown, some contemporary annotations, the first and last leaves with a few wormholes to the blank margins, otherwise a fresh wide-margined copy in the attractive original binding.

★ I. VD16, C-6508; USTC 679667. II. VD16, M-1681; USTC 673353; Hoffmann II, 587; Hieronymus, Oberrheinische Buchillustration 259.

17 Erasmus, Desiderius.

Ein nutzliche underwisung eines Christlichen fürsten wol zu regieren ... dem aller durchlüchtigsten fürsten vnd hern Carolo erweltem Römischen König. Nutzlich vnnd fruchtbar allen Königen, fürsten, grafen, herren, edlen, vn(d) vnedlen, allen regenten, fürwesern, amptlütten vnd allen denen so etwas zu verwalten haben. Zürich, Christoph Froschauer 1521. Quarto (199 x 146 mm). 22 Bll., LXXV Bll., 1 Bl. weiß, 8 Bll. Mit Portrait-Holzschnitt Karls V. innerhalb einer vierteiligen Holzschnitt-Bordüre, die zwölf Apostel darstellend, auf dem Titel, sowie zahlreichen Initialen im Text. Späterer Halbpergamentband (etwas fleckig). € 7.500,-

Seltene erste Ausgabe von Leo Juds deutscher Übersetzung der »institutio principis christiani« von 1516, gedruckt als eines der ersten Bücher aus Froschauers Presse in Zürich. Erasmus entwarf hier das Idealbild eines gebildeten, friedliebenden und gerechten Herrschers und betonte die Bedeutung einer sorgfältigen Erziehung, die den Fürsten dazu befähigen sollte, auch die schwierigsten Probleme zu lösen. Er widmete das Buch dem Enkel Maximilians und späteren Kaiser Karl V. Der Übersetzer Leo Jud (um 1482–1542) war ab 1519 Zwinglis Nachfolger als Pfarrer von Einsiedeln und übersetzte in dieser Zeit eine ganze Reihe von Erasmus' Schriften. Als Anhang ist Juds deutsche Übersetzung eines Briefes des Isokrates an Nicocles über die Kunst des Regierens abgedruckt, die Erasmus aus dem Griechischen übersetzt hatte. In seiner Widmung an Gangolf zu Hohen Geroldseck erklärt Jud unter anderem die Schwierigkeiten bei der Übersetzung von Erasmus' gelehrten Ausführ-



[17]



[18]

rungen für den weniger gebildeten Leser. Der Druck liegt hier in der Satzvariante »Christophoru(m)« von Froschauer's Vornamen im Kolophon vor. - Vereinzelt leicht fleckig, erstes und letztes Blatt mit ergänzter Ecke.

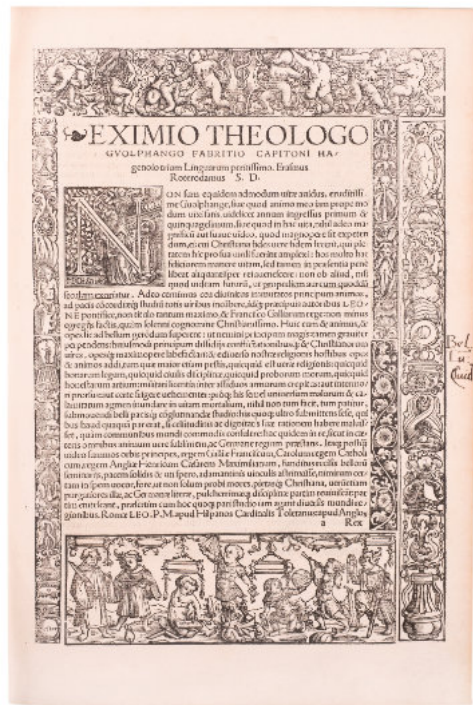
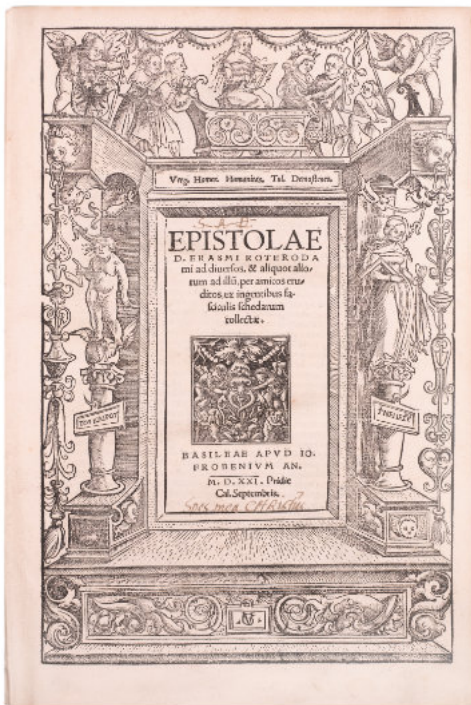
Rare first edition of Leo Jud's German translation of Erasmus' »institutio principis christiani«, one of the first books printed by Christoph Froschauer's press in Zurich. - Occasional light spotting, first and last leaf with repaired corner.

* VD16, E-3142; USTC 645385; Bezzel 1255; Vischer 33, C6.

18 Erasmus, Desiderius.

Epistolae ad diversos ... & aliquot aliorum ad illu(m), per amicos eruditos, ex ingentibus fasciculis schedarum collectae. Basel, Johann Froben »Pridie Cal. Septembri.« = 31. August 1521. Folio (300 x 205 mm). 12, 668 (=670) Ss., 3 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Urs Graf, zwei weiteren vierteiligen Bordüren, Zierstücken, zahlreichen Holzschnitt-Initialen und Druckermarken am Schluß. Holzdeckelband der Zeit, zur Hälfte mit blindgeprägtem Schweinsleder bezogen, und zwei Schließen. € 7.200,-

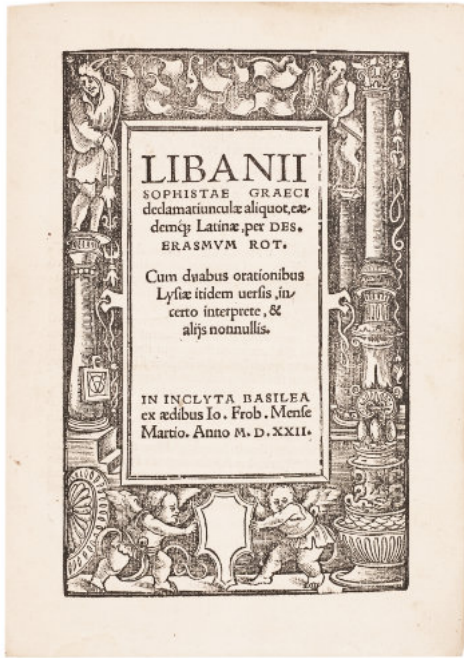
Erste Ausgabe dieser bis dahin umfangreichsten Sammlung von insgesamt 617 Erasmus-Briefen, darunter 171 zuvor noch nicht gedruckte. Unter den neu hinzugekommenen Korrespondenten sind neben Justus Jonas, dessen Brief von 1521 eine



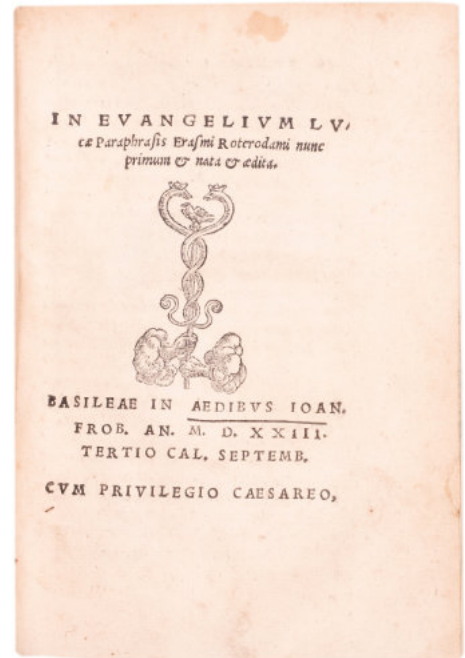
Biografie des 1519 gestorbenen John Colet enthält, auch Reuchlin, Mosellanus, Papst Leo X., Guillaume Budé, Thomas More und John Fisher. Erasmus widmete seine Vorrede, datiert Löwen 27. Mai »1521« dem Schlettstädter Humanisten Beatus Rhenanus. Entgegen dem Druckdatum auf dem Titel wurde das Werk wohl erst ungefähr im Januar 1522 gedruckt, es sind mehrere Briefe enthalten, die erst Monate nach dem 31. August geschrieben wurden. (vgl. Allen IV, 498). Die Titelbordüre »Triumph der Humanitas« von Urs Graf ist verzeichnet bei Lüthi 50a und Hieronymus, Oberrheinische Buchillustration 149. Von Ambrosius Holbein stammen Kopf- und Fußleiste der Bordüre auf a1. Die Fußleiste, bekannt als »Genien der Künste« zeigt »das Leben der Welt in den Spielen der Knaben« (Hieronymus S. 253 f.). Die in großer Zahl verwendeten Metallschnitt-Initialen und die weiteren Randleisten stammen von Hans Holbein und anderen Basler Künstlern. – Zeitgenössischer Besitz- und Kaufeintrag auf den vorderen Vorsätzen, durchgehend mit zahlreichen zeitgenössische Annotationen, schönes Exemplar.

First edition of this most comprehensive collection of 617 Erasmus letters to date, including 171 previously unpublished, bound in a contemporary half-pigskin binding with two clasps. - Contemporary ownership- and purchase inscriptions on front endpapers, with numerous contemporary annotations throughout, an excellent wide margined copy.

★ VD16, E-2925; Bezzel 1003; Adams E-852; Allen Ep. 1 Appendix S. 600 F



[19]



[20]

19 Erasmus - Libanius von Antiochien et al.

Declamatiunculae aliquot, eadem(que) Latinae, per Des. Erasmum Rot. Cum duabus orationibus Lysiae itidem uersis, incerto interprete, & alijs nonnullis. Basel, Johann Froben (1. Mai) 1522. Quarto (222 x 145 mm). 114 Bll. Mit signierter Holzschnitt-Titelbordüre von Urs Graf, Metallschnitt-Druckermarke von Jacob Faber nach Ambrosius Holbein von vierteiliger Bordüre eingefasst, sowie einigen Initialen und Zierstücken. Moderner Pergamentband mit Rückentitel. € 3.500,-

Zweite, stark erweiterte Ausgabe dieser griechisch-lateinischen Sammlung von Reden spätantiker Autoren für den Griechischunterricht. Die zuerst 1519 bei Dirk Martens in Löwen erschienenen drei Reden des Libanius waren Erasmus' erste Übersetzungen aus dem Griechischen, die bereits 1503 nach einem Manuskript der Löwener Bibliothek entstanden waren. Für die vorliegende, korrigierte Ausgabe wurden jeweils zwei weitere attische Reden von Isokrates, Lukian und Lysias hinzugefügt, die des Isokrates in der Übersetzung von Mosellanus (Peter Schade 1493-1524). In der 17. November 1503 datierten Widmungsvorrede an den Kanzler der Universität Löwen Nicholas Ruistre (Allen Ep. 177) beschreibt Erasmus die Erfahrungen und Schwierigkeiten seiner Übersetzung. Die Titelbordüre Urs Grafs (Lüthi 50d & Abb. 38) basiert auf Dürers Pirckheimer-Bordüre von 1513, die Druckermarke nach Ambrosius Holbein ist bei Wendland Nr. 4 verzeichnet. - Im letzten Drittel gelegentlich in den Rändern etwas braunfleckig, sonst gutes, sauberes Exemplar.

Second, considerably enlarged edition (first 1519) of Erasmus' translation of three speeches by the 4th century Greek rhetorician Libanius, using a Greek manuscript at Louvain University. In this

corrected second edition six more speeches by Isocrates, Lucian and Lysias were added, the two Lysias texts translated by Mosellanus. - Last third with occasional browning to blank margins, otherwise a well preserved copy, bound in modern vellum.

★ VD16, L-1480; USTC 672508; Adams L-630; Hoffmann III, 12; Hieronymus, *Griechischer Geist aus Basler Pressen* 213.

20 Erasmus, Desiderius.

In Evangelium Luce Paraphrasis nunc primum et nata et aedita. Basel, Johann Froben, 3. September 1523 (am Schluß: August). Octavo (154 x 105 mm). 276 Bll. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf Titel und am Schluß, zwei figürlichen Holzschnitt-Initialen und einem Zierstück.

- Vorgebunden: Erasmus, Desiderius.

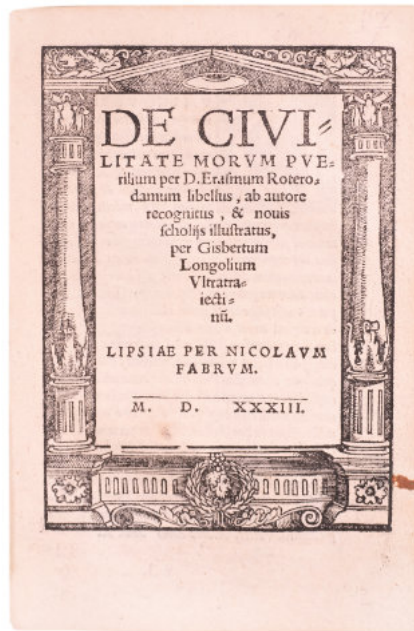
In Evangelium Marci Paraphrasis nunc recens et nata, et formulis excusa. Basel, Johann Froben 1524. 152 Bll. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf Titel und am Schluß, sowie zwei figürlichen Holzschnitt-Initialen. Pergamentband der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel (etwas fleckig, ohne die Schliesssbänder). € 2.200,-

I: Erster Druck der ersten Ausgabe der Paraphrasen zum Lucas-Evangelium mit der Widmung an Heinrich VIII von England, datiert 23 August 1523 (Allen Ep. 1381). Erasmus hatte nach der Veröffentlichung seiner Übersetzung des neuen Testaments 1516 mit der Abfassung der Paraphrasen begonnen, die ab 1517 bei Froben erschienen und sowohl auf katholischer wie auf protestantischer Seite sehr geschätzt wurden.

II. Erste Oktav-Ausgabe, gleichzeitig mit einer Ausgabe in Folio erschienen, deren Verkauf bis zum vollständigen Erscheinen aller Paraphrasen auf der Frankfurter Frühjahrmesse 1524 zurückgehalten wurde, was bei beiden hier vorliegenden Ausgaben der Fall war. Erasmus widmete sie dem französischen König François I. mit dem Datum 1. Dezember 1523 (Allen Ep. 1400). - Titel von II. mit Blattabschnitt am unteren Rand ohne Textverlust. Zahlreiche zeitgenössische und spätere Anmerkungen auf Titel von II., den Vorsätzen und vier zusätzlich eingebundenen Blättern am Schluss, einzelne Annotationen und Unterstreichungen im Text. Stellenweise leicht gebräunt.

First edition of the paraphrases to the Gospel of Lucas with the dedication to Henry VIII of England, dated August 23, 1523, bound after the first octavo edition of the paraphrases of the Gospels of Marcus dedicated to the French King François I. dated December 1, 1523. - The lower part of title of II. cropped (4 cm) without loss of text. Numerous contemporary and later annotations on title of II., the endpapers and four additional bound-in leaves at end, some annotations and underlinings in the text. Slightly browned in places.

★ I: VD16, E-3061; USTC 665710; Bezzel 1164; Adams E-755. II: VD16, E-3067; USTC 665708; Bezzel 1179; Adams E-750.



21 Erasmus, Desiderius.

De civilitate morvm pverilium ... ab autore recognitus, et nouis scholijs illustratus, per Gisbertum Longolium Vltraiectinu(m). Leipzig, Nicolaus Faber [Nickel Schmidt] 1533. Octavo (148 x 96 mm). 39 Bll., ohne das letzte weisse Blatt. Mit architektonischer Holzschnitt-Titelbordüre und zwei Initialen. Moderner Halbpergamentband. € 2.800,-

Frühe und seltene Ausgabe des ersten umfassenden Anstands- und Erziehungsbuchs des Humanismus. Erasmus widmete es dem 11-jährigen Heinrich von Burgund, einem Sohn von Adolph van Vere. Es vermittelt Knaben in sieben Abschnitten die Grundmuster gesellschaftlichen Wohlverhaltens, u.a. das äussere Erscheinen wie Kleidung und Körperpflege, das Verhalten bei Tisch, sowie den rücksichtsvollen Umgang mit anderen Menschen. Der Bearbeiter Gisbertus Longolius (1507-1543) fügte dem Text ausführliche Scholien hinzu, in denen er die Reminiszenzen an die antiken Schriftsteller erklärte, und machte es damit als Lesebuch für den Schulgebrauch geeignet. Bereits zu Erasmus' Lebzeiten in 36 Auflagen erschienen, wurde die Schrift in nahezu alle europäischen Sprachen übersetzt und blieb für zweihundert Jahre das Vorbild für die gesamte Erziehungsliteratur. - Vereinzelt leicht fleckig, sonst schönes Exemplar.

Early edition of the first comprehensive book of humanist decency and education, dedicated to the young Henry of Burgundy. It teaches the basic patterns of socially acceptable behaviour, including dress, grooming and table manners, as well as the respectful treatment of other people. - Good copy.

★ VD16, E-2201; USTC 625543 (5 copies); Bezzel 362; vgl. Brüggemann/Brunken Nr. 141 und Sp. 632-656; Deutscher Humanismus 1480-1520 Verfasserlexikon I, Sp. 691 ff.



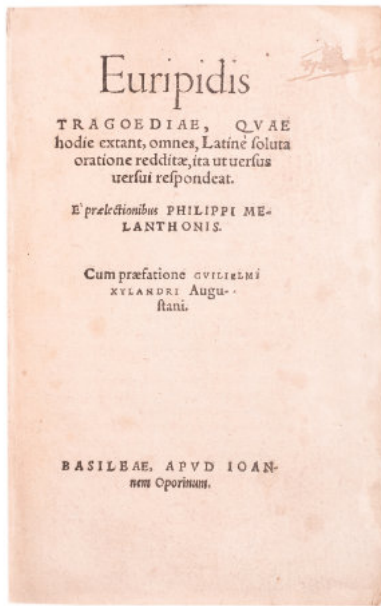
22 Erasmus, Desiderius.

Familiarium Colloquiorum Des. Erasmi Roterodami opus, ab autore postremum diligenter recognitum, emendatum, et locupletatum, adiectis nouis aliquot lectu dignis colloquijs. Cvm indice. Acceßere iam nunc nouae annotationes ... Köln, Johann Gymnich 1546. Octavo (156 x 95 mm) 766 Ss., 1 Blatt Index. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf Titel und mehreren Initialen. Schweinslederband der Zeit mit Rollenstempel-Blindpressung und zwei Schließen, mit Monogramm »WH« und Datum »1549« auf dem Vorderdeckel. € 2.400,-

Seltene Ausgabe von Erasmus berühmter Dialogsammlung in der endgültigen Fassung von 1533, die gegenüber der ersten Ausgabe von 1518 auf fast den zehnfachen Umfang angewachsen war. Das Werk erschien in zahlreichen Ausgaben als Lehrbuch für lateinische Konversation und gutes Benehmen. vgl. Brüggemann/Brunken, Handbuch der Kinder- und Jugendliteratur I, Sp. 377 ff., sowie Bömer, Die lateinischen Schülergespräche der Humanisten I S. 71 ff. Gymnich folgt hier der Froben-Ausgabe von 1526 mit der wichtigen Nachrede von Erasmus an den Leser »De utilitate colloquiorum«, einer Art Verteidigungsschrift seiner Colloquia gegen zunehmende Kritik aus dem orthodoxen Lager. – Titel und Vorsätze mit alten, teils zeitgenössischen Eintragungen und etwas fleckig, sonst schönes Exemplar im ursprünglichen Einband.

Title and endpapers slightly stained and with several, partly contemporary inscriptions. Good copy bound in contemporary blindtooled pigskin.

★ VD16, E-2397; USTC 657236 (6 copies); Bezzel 506.



23 Euripides (ca. 480-406 v. Chr.).

Tragoediae, quae hodie extant, ... Latine soluta oratione redditae, ita ut versus versus respondeat. E praelectionibus Philippi Melancthonis. Zwei Teile in einem Band. Basel, Johannes Oporinus, August 1558. Octavo (158 x 100 mm). 8 Bll., 586 Ss. (fehlerhaft paginiert), 1 Bl. weiss; 428 Ss., 1 Bl. Mit einigen Holzschnitt-Initialen. Schweinslederband der Zeit mit Rollenstempel-Blindpressung, den Initialen »IMG«, datiert »1560« und einer von zwei Schliessen (leichte Gebrauchsspuren). € 1.850,-

Erste Ausgabe der von Melanchthon übersetzten erhaltenen Tragödien des Euripides; herausgegeben und korrigiert von dem Heidelberger Humanisten Wilhelm Xylander (Wilhelm Holzmann 1532-1576). Melanchthon hatte die, wohl nicht für den Druck bestimmte, Übersetzung für die Zuhörer seiner Vorlesungen über griechische Autoren angefertigt, um ihnen die Bedeutung schwieriger Passagen deutlicher zu machen. Xylander, ein ehemaliger Schüler Melanchthons, wurde dann von Oporin oder Melanchthon selbst beauftragt, das wohl nur als Mitschrift eines Schülers existierende Manuskript für den Druck vorzubereiten. Er ergänzte den Text um die fehlende Tragödie Hecuba und widmete die Ausgabe einem seiner Förderer, dem Augsburger Ratsherren Johann Baptist Heinzel. Der Einband mit den Rollenstempeln Luther, Melanchthon, Erasmus und Hus, sowie Kreuzigung und Auferstehung. – Gering gebräunt, Titel etwas fleckig.

First edition of Melanchthons translation of Euripides' surviving tragedies, edited and corrected by the Heidelberg humanist Wilhelm Xylander (1532-1576). - Slightly toned, title with a few stains.

* VD16, E-4221; USTC 654567; Hoffmann II, 83; Adams E-1039; Hartfelder 631; Hieronymus, Griechischer Geist aus Basler Pressen Nr. 198.

24 Gerson, Johannes.

Sermo de passione domini, nuper e Gallico in Latinum traductus. Straßburg, Matthias Schürer, 13. Oktober 1513. Quarto (187 x 132 mm). 44 Bll. Mit Titelholzschnitt und einer Initiale. Umschlag. € 1.450,-

Lateinische Übersetzung von Gersons Monotesseron, einer Evangelienharmonie entstanden um 1420 in Lyon nach seiner Rückkehr vom Konstanzer Konzil. Übersetzer und Herausgeber war der Sekretär von Geiler von Keisersberg, Jacob Otter (1485–1547). In seiner Vorrede an den Leser auf der Titelfrückseite werden neben Geiler von Keisersberg auch Jacob Wimpheling und Peter Schott erwähnt, sie ist datiert 31. Februar 1509, dem Druckdatum des ersten von drei Drucken, die Schürer von dieser offenbar sehr erfolgreichen Schrift druckte. Der Titelholzschnitt, monogrammiert »HG«, zeigt Christus am Kreuz, vor ihm einen Mann, der ihm ein Herz darbietet und ein Spruchband mit den Worten »Sursum corda«. – Titel mit Blattweiser und leicht angestaubt, sonst breitrandiges, gutes Exemplar.

Latin translation of Gerson's harmony of the gospels, written around 1420 after his return from the council of Constance, translated by Jacob Otter.

★ VD16, B-4707; USTC 621179; Adams G 509; Muller II, 186, 109.

25 Gravamina Germanicae nationis

ad Carolum electu(m) Ro. regem. Quibus addita est oratio, ad eundem in praesentatione decreti (ut aiunt) electio(n)tis habita cum eiusdem r(espo)nsione. Item, gratia(rum) actio eiusdem regis ad Electores. Epistola ad eunde(m) S.D.N. Leonis Pon. Max. [Herausgegeben von Jakob Wimpheling]. Köln, Eucharius Cervicornus & Hero Fuchs, August 1520. Quarto (199 x 155 mm). 14 Bll. Mit schöner Titelbordüre mit den Wappen von Tirol, Spanien, Österreich und Burgund, zwei Figuren sowie zwei Initialen. Moderner Halbpergamentband. € 2.800,-

Zweite, erweiterte Ausgabe der von Wimpheling zusammengestellten Beschwerden der deutschen Nation gegen Papst und die Kurie in Rom. Die bedeutende Schrift trug massgeblich zur Entwicklung eines deutschen Selbstverständnisses sowie einer antipäpstlichen Stimmung im Vorfeld der Reformation bei. Wimpheling war bereits 1510 durch seinen Neffen Jacob Spiegel (1483 – ca. 1547) mit einem kirchenreformatischen Gutachten für Kaiser Maximilian beauftragt worden. In Druck gegeben wurde die Schrift jedoch erst nach Luthers Weigerung des Widerrufs seiner 95 Thesen auf dem Augsburger Reichstag 1518. Den Inhalt bestimmt die Kritik an päpstlicher Einflußnahme bei der Besetzung kirchlicher Ämter im Reich, am Ablasshandel und hohen Geldzahlungen an Rom. Zu den Beiträgern zählen neben Wimpheling, Jacob Spiegel und dem Juristen Bernhard Wurmser auch der mit Erasmus befreundete Mercurio Arborio di Gattinara, Großkanzler von Karl V. (Bietenholz, *Contemporaries of Erasmus II*, 76 ff.). Die wahrscheinlich von Anton Woensam



stammende interessante Titelbordüre zeigt zwei bewaffnete Figuren, eine weibliche und eine männliche, höchstwahrscheinlich amerikanische Ureinwohner darstellend, die hier die überseeischen Besitzungen Karl V. repräsentieren (vgl. E.P. Goldschmidt, »Not in Harrisse«, in: Essays honoring Lawrence. C. Wroth S. 136 f.). – Exlibris auf Vorsatz, zeitgenössische Marginalie auf Blatt B2r, letztes Blatt mit Blattweiser, gutes breitrandiges Exemplar.

Second, enlarged edition of the complaints of the German nation against the Pope and the Curia in Rome compiled by Jakob Wimpheling. The uncommon titleborder shows, inter alia, two armed human figures, female and male, representing most certainly American Natives. - Exlibris on front pastedown, contemporary three-line annotation on leaf B2r, good widemargined copy.

★ VD16 R-740; USTC 660777.

26 Hutten, Ulrich von.

[Epigramme, »Steckelberger Sammlung«:] Hoc in volumine continentur ... Super interfectione propinqui sui Ioannis Hutteni equ. Deploratio. Ad Lhdouichum Huttenum super interemptione filij Consolatoria. In Vlrichum Vuirtenpergenssem orationes V. In eundem Dialogus, cui titulus Phalarismus. Apologia pro Phalarismo, & aliquot Ad Franciscum Galliarum regem epistola ne causam Vuirtenpergen(sium) tueatur exhortatoria. (in fine:) Excusum in arce Stekelberk an. M.D.XIX. mense Vllbri. [Mainz, Johann Schöffner, September 1519]. Quarto (207 x 135 mm). 106 Bll.

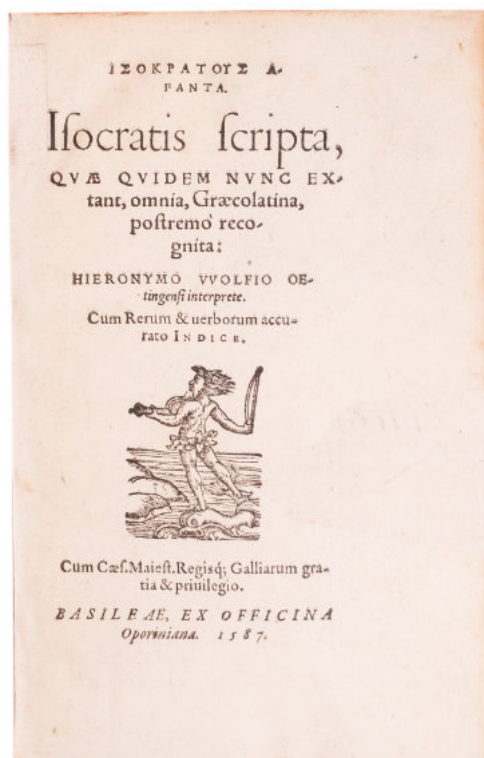


Mit zwei Holzschnitten von Hans Weiditz und sechs großen schwarzgrundigen Initialen von Gabriel Zehender. Moderner Kalblederband. € 3.800,-

Einzigste Ausgabe. Die berühmte nach dem Schlussvermerk »excusum in arce Stekelberk« benannte grosse Invectiven-Sammlung Ulrich von Hutten. Sie enthält, abgesehen von Vor- und Nachwort sowie acht Briefen, ausnahmslos Schriften, die auf den Eifersuchtsmord an seinem Vetter Hans von Hutten durch Herzog Ulrich von Württemberg Bezug nehmen. Unter den insgesamt 15 Stücken ist der »Phalarismus« das weitaus bedeutendste; es ist der erste von Hutten verfasste Dialog, mit dem er diese Gattung in die Literatur des deutschen Humanismus einführte, er erschien separat bereits im März 1517 (Benzing 52). Die anderen Stücke, von Hutten bereits zwischen Juli 1515 und August 1517 verfasst, erscheinen hier erstmals im Druck. Die beiden Holzschnitte von Hans Weiditz sind seine frühesten Arbeiten (vgl. Rosen, Kat. Neufforge, S. 14). Sie zeigen die Ermordungsszene des Hans von Hutten und ein Porträt des Dichters. Die prächtigen Initialen stammen nach E. Thormählen (Gutenberg-Jahrbuch 1934, S. 154) von Gabriel Zehender. - Zeitgenössischer Besitzeintrag auf Titel, gutes Exemplar.

Only edition of this collection of eight invectives, concerning the murder of Hutten's cousin Hans von Hutten. It is illustrated with two fine woodcuts by the »Petrarcameister« Hans Weiditz, one showing the murder of Hans von Hutten by Duke Ulrich von Württemberg during a hunting party, the other a portrait of Hutten. - Contemporary ownership inscription on title, a good copy, bound in modern calf.

* VD16 H-6408; USTC 662934; Adams H-1241; Benzing, Hutten 120.



27 Isokrates.

Isocratis scripta, quae quidem nunc extant, omnia, Graecolatina, postremo recognita: Hieronymo Wolfio Oetingensi interprete. Basel, Johann Oporin, August 1587. Octavo (185 x 117 mm). 8 Bll., 1121 (1) Ss., 31 Bll. Mit Druckermarken auf Titel und einigen Holzschnitt-Initialen. Rostocker Schweinslederband der Zeit mit reicher Rollen- und Einzelstempel-Blindpressung mit dreiseitigem punziertem Rotschnitt, Vorderdeckel mit den Initialen »M B M L« und Datum »1592«, aus der Werkstatt von Christian Kohl.

€ 2.400,-

Griechisch-Lateinische Parallelausgabe der Werke des attischen Redners Isokrates, herausgegeben und bearbeitet von dem aus Öttingen stammenden Augsburger Philologen und Bibliothekar Hieronymus Wolf (1516-1580), einem Schüler von Melanchthon und Camerarius. Er versah seine Übersetzungen mit zahlreichen Erklärungen, Hinweisen, Indizes und Kommentaren für seine Augsburgsbruger Schüler. Die erste von ihm bearbeitete Ausgabe erschien bei Oporin 1548 griechisch, die erste griechisch-lateinische Ausgabe 1553, beide Fassungen wurden mehrfach nachgedruckt. Der gut erhaltene Einband entstammt der Werkstatt des Rostocker Buchbinders Christian Kohl, der die Werkstatt und das Stempelmateriale seines Schwiegervaters Dietrich von Lohe übernommen hatte. Der Plattenstempel mit dem Reichswappen auf dem Vorderdeckel trägt seine Initialen »DV L«, die Platte des Rückdeckels zeigt das Mecklenburgische Wappen. Erstbesitzer war der Rostocker



Professor für Logik Martin Brasch, mit dessen Initialen auf dem Vorderdeckel: M(artin) B(rasch) M(agister) L(ogicae). Dazu ausführlich: Carsten Scholz. Nachrichten aus Megapolis. Ein Einband von Christian Kohl aus dem Besitz des Rostocker Professors Martin Brasch in: Einbandforschung Heft 50, 2023, S. 18–20. Die Plattenstempel sind verzeichnet bei Floerke, Mecklenburgische Bucheinbände im 16. Jh. in: Schunke, Slg. Bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten. S. 267 I & IV. – Titel mit seitlichem Papierabriss ohne Textverlust, durchgehend papierbedingt leicht gebräunt.

Greek-Latin Isocrates edition, published and edited by the Augsburg philologist and librarian Hieronymus Wolf (1516-1580), bound in a contemporary pigskin-binding from the workshop of the Rostock bookbinder Christian Kohl. The first owner was the Rostock professor of logic Martin Brasch, with his initials on the front cover: M(artin) B(rasch) M(agister) L(ogicae). - Title with paper tear without loss of text, slightly toned throughout.

★ VD16, I-407; USTC 668356; Adams I, 218; Hoffmann II, 618.



[28]



[29]

28 Gratius, Ortwinus.

Lamentationes Obscurorum virorum no(n) p(ro)hibitae p(er) sede(m) ap(osto)lica(m). Apologeticon eiusdem cum aliquot epigrammatibus ... (et) Ep(isto)la Erasmi Roterodami, quid de Obscuris sentiat. Impressio secu(n)da cu(m) additionib(us). [Zwei Teile in einem Band]. Köln, [Heinrich Quentells Erben] August 1518. Quarto (201 x 138 mm) 30 Bll. Mit großem Titelholzschnitt und drei Holzschnitt-Initialen. Buntpapier-Umschlag. € 4.800,-

Erste vollständige Ausgabe dieses bedeutenden Dokuments zum Judenbücherstreit, nicht nur um die zuvor separat erschienene »Epistola apologetica«, sondern auch um 40 neue Briefe (Lamentationes novae) auf fast das doppelte vermehrt. Den Mittelpunkt des ein ganzes Jahrzehnt währenden Judenbücherstreits zwischen Reuchlin und Pfefferkorn bildeten die 1515–1517 veröffentlichten »Epistolae obscurorum virorum« (EOV) von Crotus Rubianus und Ulrich von Hutten, gerichtet an den Kölner Humanisten und Theologen Ortwin Gratius (um 1480–1542). Mit dieser Satire wollten Reuchlins Anhänger die Kölner Theologen um Pfefferkorn, Hochstraten und Gratius lächerlich machen, was ihnen auch gelang. Nachdem die Kölner eine päpstliche Verdammungs-Breve vom 15. März 1517 erwirkt hatten, sah Gratius sich veranlasst, mit den hier vorliegenden »Lamentationes« auch literarisch gegen die EOV vorzugehen, indem er die Bezeichnung »Obscuri viri« gegen die Urheber der Briefe kehrte: sie seien die eigentlichen Dunkelmänner, die er nun gegen ihr angeblich übel abgelaufenes Unternehmen lamentieren läßt. Von dokumentarischem Wert

sind auch die folgenden Beigaben: 1) ein Brief von Erasmus an Johannes Caesarius, in dem er die EOv verurteilt (Allen Ep. III, 44, 622 b), 2) die oben erwähnte Verdammungs-Breve von Papst Leo X., 3) ein Schreiben Pfefferkorns an den Papst, 4) die Bulle Papst Sixtus IV. das Zensurrecht der Kölner Theologen betreffend. Eine Erfindung ist der Reuchlin untergeschobene Brief, in dem er seine Unzufriedenheit mit den EOv ausspricht. Den Schluß bilden zwei Gedichte gegen die Juden. Der satirische Titelholzschnitt zeigt sieben klagende Dunkelmänner, darüber zwei Teufel, der eine einen Blasebalg, der andere, wohl in Anspielung auf Reuchlins Augenspiegel, eine Brille haltend. – Blatt B1 mit kleiner restaurierter Fehlstelle mit wenigen Worten Textverlust (handschriftlich ergänzt), sonst sehr gut erhalten.

Enlarged second edition of this reply to the famous »Epistolae obsurorum virorum«, forming the peak of the so-called »Judenbücherstreit« between Reuchlin and his oponents, the Cologne theologians Pfefferkorn and Gratius. – Fine copy except for some repaired damage to leaf b1 with loss of some words, supplied in manuscript.

★ VD16, G-2926; USTC 671510; Reichling, Gratius XXXV C; Böcking, Hutten VI, 323 ff. & VII, 101, XXX (2).

29 Macrobius, Ambrosius Theodosius.

In somnium Scipionis libri II. Eiusdem Saturnaliorum libri VII. ex vetustissimis manuscriptis codicibus recogniti & aucti. Basel, Johann Herwagen 1535. Folio (303 x 200 mm). 20 Bll., 334 S., 1 Bl. Mit Holzschnitt-Weltkarte auf Seite 78, acht schematischen Textholzschnitten, zwei Druckermarken auf dem Titel und am Schluß. sowie zahlreichen Initialen.

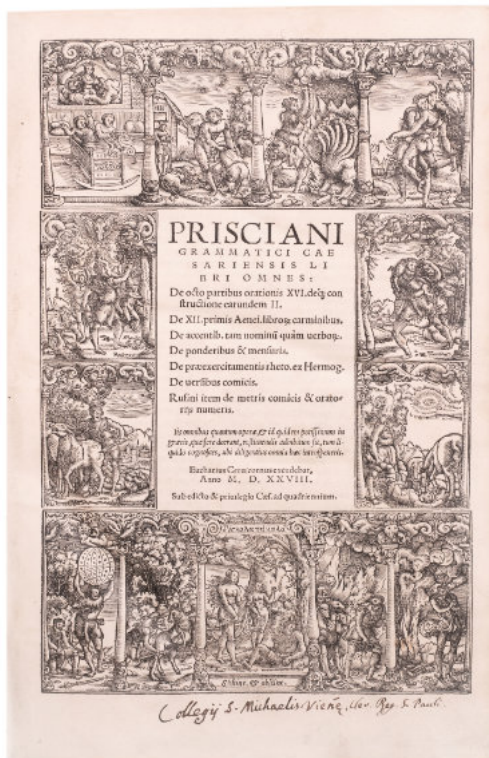
- Vorgebunden: Priscianus Caesariensis.

Libri omnes. [Köln] Eucharius Cervicornus für Gottfried Hittorp 1528. 8 Bll., 375 Ss. Mit zwei Bordüren sowie Zierstücken und Initialen von Anton Woensam.

- Vorgebunden: Aulus Gellius.

Noctes Atticae. [Köln] Eucharius Cervicornus für Gottfried Hittorp 1526. 12 Bll., 202 Ss., 13 Bll. Mit Titelbordüre, Zierstücken und Initialen von Anton Woensam und Blindgeprägter Schweinslederband der Zeit mit Monogramm »F A F« und Datum »1540« auf dem Vorderdeckel, sowie einer (von zwei) Schliessen. € 3.800,-

Erste von Joachim Camerarius (1500–1574) herausgegebene und überarbeitete Macrobius Ausgabe, sie enthält einen Kommentar zu Ciceros »Traum des Scipio« (Somnium Scipionis), sowie die im 5. Jahrhundert entstandene »Saturnalia«, die fiktive Tischgespräche bei Gastmählern wiedergibt. In seiner vierseitigen Widmungsvorrede an den Kölner Domherren Paul von Schwarzenberg erwähnt Camerarius, daß ihm zuerst nur ein »codex ruinosus« (a2v) zur Verfügung stand, er dann aber mit einer zweiten Handschrift über die sonst fehlenden griechischen Textpassagen verfügte, für deren Abschrift er sich bei Justinus Göbler, Gerichtsschreiber in Koblenz,



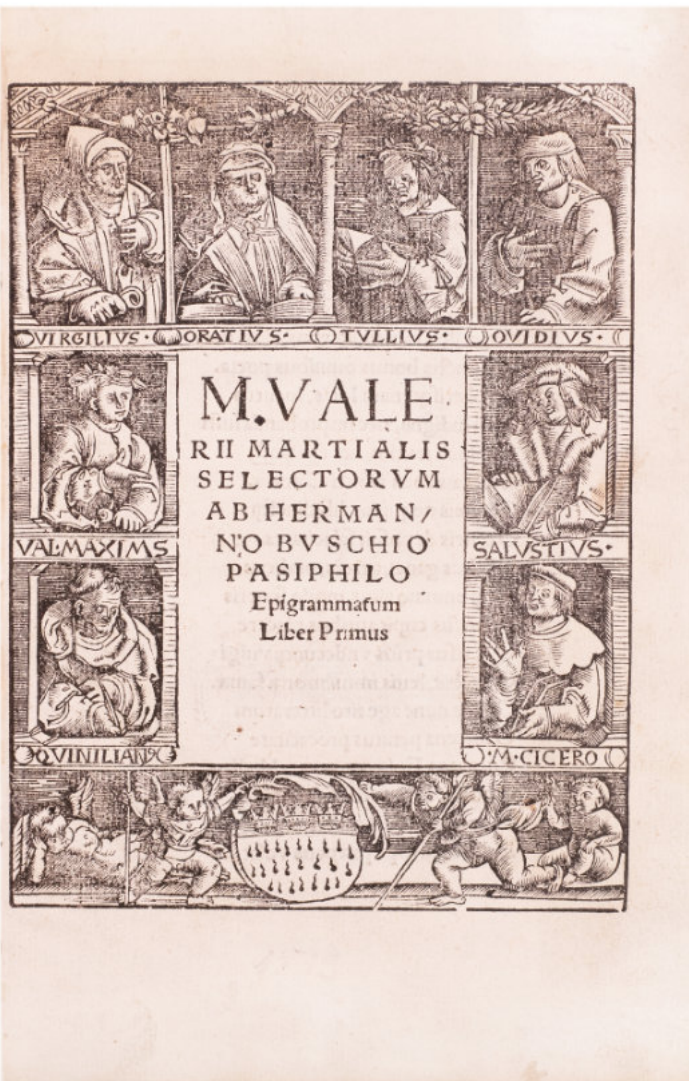
bedankt. Direkt nach der vorliegenden Ausgabe druckte Herwagen noch eine weitere Fassung mit einigen kleineren Korrekturen (VC16, ZV20513).

Vorgebunden sind hier die »Institutiones grammaticae« des spätantiken byzantinischen Grammatikers Priscianus, sowie eine Ausgabe der »Attischen Nächte« des Aulus Gellius, einer im zweiten Jahrhundert verfassten Zusammenstellung aus älteren griechischen und lateinischen Texten.

Der Verleger Gottfried Hittorp verfasste das Vorwort, den Schluß bilden die in der Quelle wohl nur griechisch vorhandenen umfangreichen Zitate, die hier zusätzlich mit einer lateinischen Übersetzung versehen wurden. – Provenienz: Titel von II. mit handschriftlichem Besitzeintrag des Barnabitenkollegiums St. Michael in Wien. Fast fleckenlos.

Attractive Sammelband of three early medieval texts, bound in a contemporary German blind-tooled pigskin binding (one of the two clasps missing). - Ownership inscription of the Barnabite College at St. Michael in Vienna.

★ I: VD16, M-48; USTC 674642; Adams M-64; Schweiger II-2 586: »Neue, schätzbare Recens. Von Joach. Camerarius nach 2 Handschr.«; Shirley, *The Mapping of the World* 13 »There was also a Basel edition of 1535 where the outline of Africa has been updated according to more modern concepts«. – II: VD16, P-4839; USTC 686616; Adams P-2114; Schweiger II-2 824. – III: VD16, G-1038; USTC 659038; Schweiger II-1 377.



30 Martialis, M.V. - Hermann von dem Busche.

Selectorum ab Hermanno Buschio Pasiphilo. Epigrammatum liber primus. Köln, Konrad Caesar, Juni 1519. Quarto (204 x 135 mm). 24 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre nach Hans Baldung. Moderner Pergamentband unter Verwendung einer liturgischen Notenhandschrift. € 3.500,-

Seltene einzige Ausgabe dieses Schuldrucks von 30 Epigrammen des Martial, zusammengestellt und ausführlich kommentiert von Hermann von dem Busche. Er widmete sie dem päpstlichen Nuntius Karl von Miltitz (um 1490-1529), der im Januar 1519 Verhandlungen mit Luther führte, in einer umfangreichen Vorrede, datiert 26.

April 1519. Darin erklärt er die Auswahl und Bedeutung der Epigramme, eine dort angekündigte weitere Sammlung ist aber wohl nie erschienen. Als eigene Beiträge fügte er ein 25-zeiliges Gedicht auf der Titelfrückseite, am Schluß ein Gedicht über ein durch Tugendhaftigkeit erlangtes langes Leben in sechs Distichen, sowie zwei weitere kurze Verse an. Die Titelfbördüre mit acht Bildnissen antiker Autoren ist ein Nachschnitt einer mehrfach kopierten Bördüre von Hans Baldung (Mende 432), bei der in das sonst leere Wappenschild das Kölner Wappen eingefügt wurde. – Vereinzelt minimal fleckig, sonst gutes Exemplar.

Only edition of this schoolbook of 30 epigrams by Martial, compiled and extensively commented by Hermann von dem Busche. – Minimally stained in places, otherwise a good copy, bound in modern vellum using a liturgical manuscript sheet.

★ VD16, M-1162; USTC 674234 (3 copies: Gent, Düsseldorf, Zwickau); Liessem, Hermann von dem Busche S. 63 LI.; Deutscher Humanismus 1480-1520 Verfasserlexikon I, Sp. 329, 13.

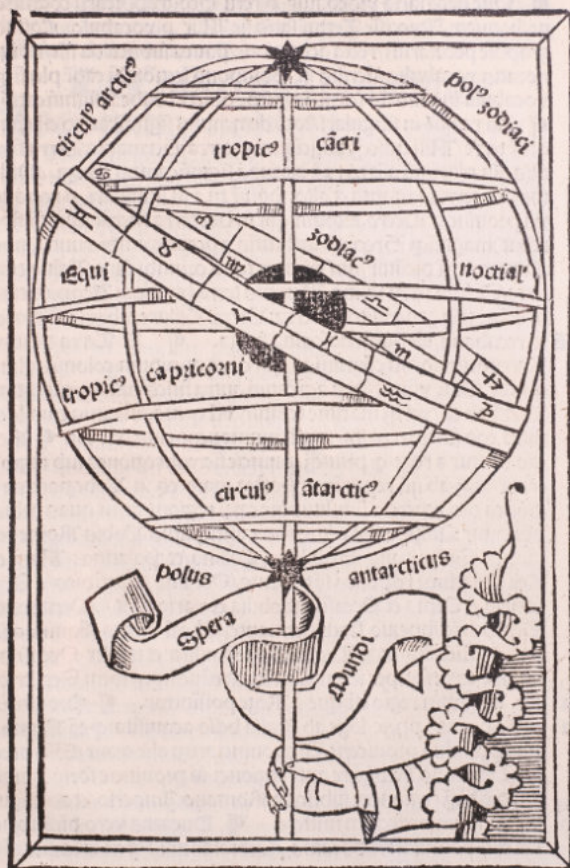
31 Mela, Pomponius & Johannes Cochläus.

Cosmographia. Authoris nitidissimi Tribus Libris digesta: P(ar)uo q(uo)dat Compendio Johannis Coclei Norici adaucta quo Geographie principia generaliter comprehe(n)untur, Brevis q(ou)que Germaniae Descriptio. Ad profectu(m) Juve(n)tutis Laurentiane Norinbergensis imprimis: ... [Nürnberg, Johann Weissenburger 1512]. Quarto (199 x 147 mm). 27 Bll. (I-XXVII), 31 Bll. Mit blattgroßem Holzschnitt. Kalblederband des 18. Jahrhunderts (Rücken erneuert, etwas berieben). € 3.800,-

Einzig Ausgabe des ersten in Deutschland publizierten Geographielehrbuchs, herausgegeben und erweitert von dem Humanisten und Theologen Johannes Cochläus (1479–1552) während seiner Zeit als Rektor an der Lateinschule St. Lorenz in Nürnberg. Cochläus betrachtete die Erdbeschreibung des Pomponius Mela als besonders geeignet für den Schulgebrauch und gab sie in korrigierter Fassung neu heraus. Zur Ergänzung schrieb er selbst zwei weitere Texte: »De quinque zonis terre compendium« bietet zunächst eine Einführung in die Grundlagen der mathematischen Geographie, gefolgt von der Erklärung wichtiger geographischer Termini. Seine »Brevis Germaniae descriptio«, die erste Beschreibung Germaniens durch einen Deutschen, behandelt nach einer kurzen historischen Einführung zunächst Nürnberg und anschliessend die weiteren Regionen. Cochläus widmete die Ausgabe dem damaligen Probst von St. Sebald und Erneuerer des Nürnberger Schulwesens Anton Kress (1478–1513) in seiner Vorrede auf der Titelfrückseite, datiert 10. Oktober 1511, weitere Beiträge sind ein Vorwort an den Leser und zwei Gedichte, ein Brief an Willibald Pirckheimer datiert 26. November 1511, sowie ein Gedicht in fünf Distichen des Nürnberger Dichters und Humanisten Benedictus Chelidonius (d.i. Benedikt Schwalbe 1460–1521) auf dem Titel. – Besitzstempel Walter Ashburner, Florenz (1864–1936) am Unterrand des Titels und des letzten Blatts, Unterrand des letzten Blatts angerändert, vereinzelt minimal gebräunt und mit zwei kleinen Wurmgängen im weissen Aussenrand, sonst gutes Exemplar.

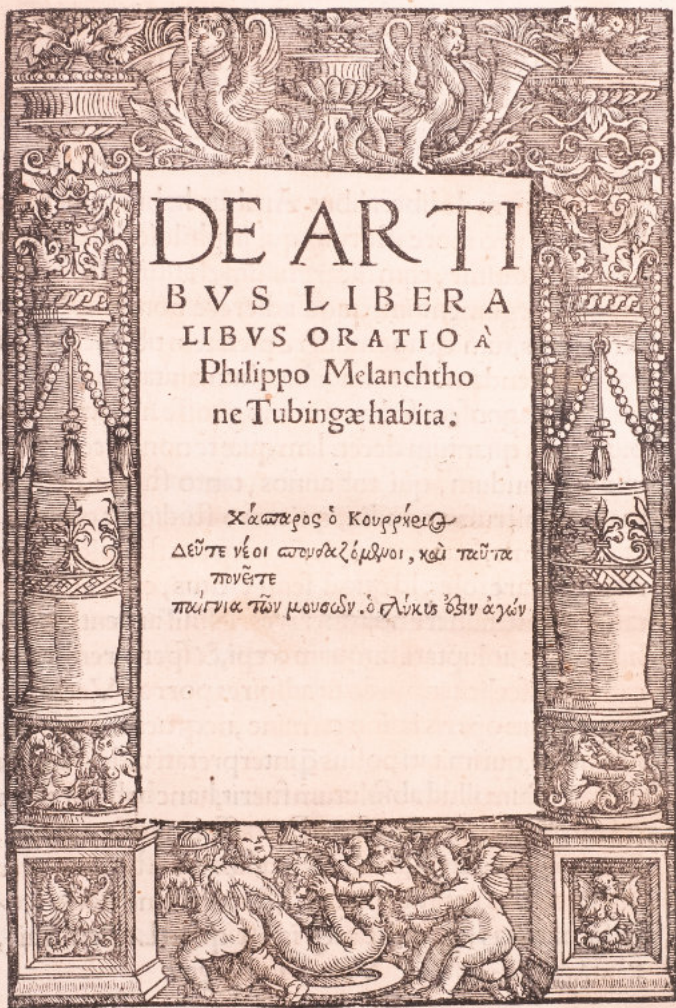
Spera Materialis

Polus Mundi Arcticus



Only edition of the first geographical schoolbook published in Germany and the first description of Germany by a German author. Cochlaeus published this compilation of two of his own texts and a revised version of Mela's cosmographia during his time as headmaster at St. Lawrence School in Nuremberg. - Ashburner copy with his ownership-stamps on first and last leaf, lower portion of last leaf repaired, a few small wormholes.

* VD16, M-2307; USTC 625653; Brüggemann-Brunken I, 351 & Sp. 361-371; Benzing, *Humanismus in Nürnberg* Nr. 178.



32 Melanchthon, Philipp.

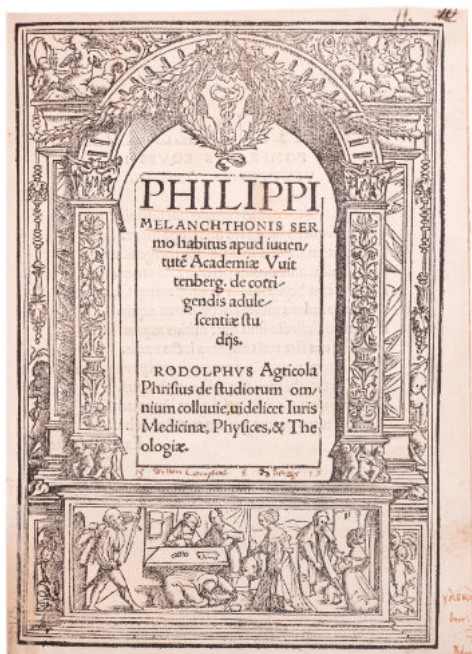
De artibus liberalibus oratio à Philippo Melanchthone Tubingae habita. [Hagenau], Thomas Anshelm, Juli [1518]. Quarto (210 x 153 mm). 10 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. Geheftet, ohne Einband. € 11.000,-

Erste Ausgabe von Melanchthons ältester erhaltener Rede und seiner ersten selbstständigen Schrift. Melanchthon hielt sie in Tübingen wohl zu Beginn des Wintersemesters 1517; im Juli 1518 wurde sie mit einer Widmung an seinen Lehrer Johann Stöffler und mit einem griechischen Gedicht seines Schülers Kaspar Kurrer in Hagenau gedruckt. In dieser Rede über die freien Künste entwickelte Melanchthon ein erweitertes humanistisches Bildungsprogramm, indem er zu den sieben Künsten, bestehend aus Quadrivium (Arithmetik, Geometrie, Musik, Astronomie) und Trivium (Grammatik, Dialektik, Rhetorik), erstmals auch die Geschichte und die Poesie einbezog. Somit entstanden aus den sieben freien Künsten neun humanistische Disziplinen, denen die neun Musen zugeordnet wurden (vgl. ausführlich: Melanchthon in Südwestdeutschland, Ausst. Kat. S. 56 f. & Katalogteil M 12 mit Abbildung). Zur Seltenheit dieser frühen Schriften bemerkte bereits 1906 der Katalog der Sammlung Knaake, in dessen umfangreicher Melanchthon-Sammlung diese Schrift fehlte: »Besonders werthvoll sind die fast ganz verschwundenen Einzeldrucke der Orationen ...« (Kat. Knaake, Teil II, S. 61).

Die architektonische Bordüre mit spielenden Knaben und Putten, die Anshelm von 1513–1521 sowohl in Tübingen als auch in Hagenau verwendete, ist bei Johnson Nr. 53 verzeichnet und abgebildet. Hieronymus (Oberrheinische Buchillustration Nr. 153i, S. 130 ff.) beschreibt sie als geglückte Kompilation des Meisters GZ aus drei Einfassungen Hans Burgkmaiers von ca. 1510 und als eine der ersten architektonischen Bordüren ausserhalb Italiens. Bei dem Meister GZ könnte es sich um den Basler Maler Gabriel Zehender handeln. – Titel minimal fleckig, einzelne zeitgenössische Unterstreichungen, schönes breitrandiges Exemplar.

First edition of Melanchthon's earliest surviving speech and his first independent writing. - Title slightly toned and stained, a few contemporary underlinings, otherwise a fine widemargined copy, not bound.

★ VD16, M-2587; USTC 629008; Hartfelder 78; Beuttenmüller 19; Benzing, Hagenau, Anshelm Nr. 12; Steiff, Anhang Nr. 42.



[33]



[34]

33 Melanchthon, Philipp.

Sermo habitus apud iuventute(m) Academiae Vuitenberg. de corrigendis adulescentiae studijs. Rodolphvs Agricola Phrisius de studiorum omnium colluue, uidelicet Iuris Medicinæ, Physices, & Theologiae. Basel, Johann Froben 1519. Quarto (188 x 138 mm). 26 Ss., 1 Blatt. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Hans Holbein, vierteiliger Bordüre auf Seite fünf, zwei Initialen und Druckermarken von Ambrosius Holbein am Schluß. Moderner Halbpergamentband. € 8.500,-

Seltene zweite, um den Beitrag Agricolas erweiterte Ausgabe von Melanchthons berühmter Antrittsvorlesung an der Wittenberger Universität. Der 21-jährige Melanchthon hielt sie vier Tage nach seiner Ankunft in Wittenberg am 25. August 1518 vor den Professoren und Studenten der Universität, darunter auch Luther, dem er ein zwanzigzeiliges griechisches Gedicht widmete, das hier am Schluß der Rede abgedruckt ist. Melanchthon entwirft hier die Reform der Universität im humanistischen Sinn gegenüber dem bisherigen Lehrbetrieb. Seine Forderungen sind das Studium des Lateinischen und Griechischen, eng verbunden mit dem Studium der Heiligen Schrift. »Durch den Zugang zu den originalen Quellen, unverstellt durch schlechte lateinische Übersetzungen, sollen so auch die Grundlagen für ein neues Verständnis der Theologie und Jurisprudenz, aber auch für die Naturwissenschaften und die Humanwissenschaften gelegt werden« (Wennemuth in: Melanchthon in Südwestdeutschland, Ausstellungskatalog S. 242). Vorangestellt sind ein Gedicht »Iuuentiti Saxoniae« von Johannes von der Osten und die Widmungsvorrede

Melanchthons an den Theologen Otto Beckmann, den Schluß bildet Rudolf Agri-
colas »In primo capite secundi libri de Inventione Dialectica«. Die Titelbordüre von
Hans Holbein mit der Darstellung der Enthauptung Johannes des Täufers ist bei
Müller, Holbein Nr. 14 verzeichnet. – Seite fünf oben bis knapp an die Bordüre
beschnitten, einige zeitgenössische Marginalien und Unterstreichungen, diese teil-
weise leicht angeschnitten, sonst sauber und gut erhalten.

*Rare second edition of Melanchthon's famous inaugural lecture at the University of Wittenberg,
held on 25th August 1518. He had accepted a call from Martin Luther early in 1518 and became
professor of Greek there at the age of 21. - Leaf A3 trimmed rather close at the top of the border,
some marginalia and underlinings, these partly trimmed, otherwise a good copy.*

★ VD16, M-4234; USTC 683824; Beuttenmüller 39; Köhler 3310.

34 Melanchthon, Philipp.

Von vrsprung vnd herkomen der Stat Torgaw, welche in den Landtaffeln Ptolomej
(wie man helt) genennet wird Argelia. Magdeburg, Christian Rödinger d.Ä. 1552.
Quarto (193 x 148 mm). 4 Bll., das letzte weiss. Mit Holzschnitt-Portrait Johann
Friedrich von Sachsens auf Titel. Ohne Einband. € 2.200,-

Seltene einzige deutsche Ausgabe eines der raren dichterischen Werke Melanch-
thons. In 49 Distichen preist er die kurfürstliche Residenzstadt Torgau und den Kur-
fürsten Johann Friedrich den Großmütigen, dessen Portrait nach Lucas Cranach d.J.
auf dem Titel erscheint. Er verfasste das Lobgedicht zunächst lateinsch und schenkte
es seinem Schüler Lorenz Dürnhöfer (1532–1594) zur Verlobung 1552, gedruckt
erschien diese lateinische Fassung erst 1560. Der Übersetzer der deutschen Fassung
ist nicht bekannt. – Leicht gebräunt, breitrandig und gut erhalten.

*Rare, only German edition of one of Melanchthon's rare poetic works. He praises in 49 distichs
the electoral residence town of Torgau and the elector Johann Friedrich, whose portrait after Lucas
Cranach the Younger appears on title. - Slightly toned, else a good widemarined copy, not bound.*

★ VD16, M-3737; USTC 704142 (5 copies); Hartfelder, Melanchthon 490.

35 Mennel, Jakob.

De inclito atqz apud Germanos rarissimo actu ecclesiastico Kalen. Augusti Auguste.
Celebrato anno domini. 1518. [Augsburg, Sigmund Grimm & Marx Wirsung] 1518.
Quarto (206 x 154 mm). 8 Bll. Mit großem Titelholzschnitt und Wappenholzschnitt
am Schluß, beide vom Petrarcameister. Geheftet, ohne Einband. € 2.200,-

Einzige Ausgabe dieser Schrift, herausgegeben vom kaiserlichen Sekretär Jacob Spie-
gel, anlässlich der Ernennung Albrechts von Brandenburg zum Kardinal am 1.

De indito atq3 apud Germanos rarissimo
acut ecclesiastico Kaleñ. Augusti An-
gustie Celebrato anno domini.
1518.



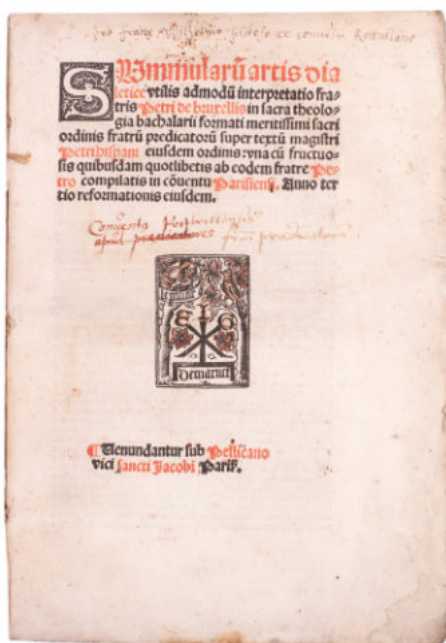
August 1518, sowie eines Schwertes und eines helmartigen Pelzhuts für Kaiser Maximilian, beides gesegnet von Papst Leo X. Der aus Bregenz stammende Jurist Jakob Mennel (1460–1525) studierte in Tübingen und Freiburg, wo 1496 Stadtschreiber wurde, 1505 ernannte ihn Kaiser Maximilian zu seinem Hofgeschichtsschreiber. Der Titelholzschnitt zeigt einen Engel, der die Insignien der beiden Verleihungen trägt, der Holzschnitt am Schluss das Wappen Mennels. Sie sind verzeichnet bei: Dodgson II, 125, 4 (schreibt die Holzschnitte L. Beck zu); Musper, Nachlese zum Petrarkameister, in Gutenberg Jahrbuch 1951, S. 110 ff. mit Abb., und Maximilian-Ausstellung Wien 1959, Nr. 127. – Sauberes breitrandiges Exemplar.

Only edition of this pamphlet, published on the occasion of the appointment of Albrecht of Brandenburg as cardinal, as well as a sword and a helmet-like fur hat for Emperor Maximilian, both blessed by Pope Leo X. - Excellent widemargined copy, not bound.

★ VD16, M-4614; USTC 630046; Potthast 763.

36 Petrus de Bruxellis [Peter Crockaert].

Summularium artis dialectice. Interpretatio super textum, una cum fructuosis quibusdam quodlibetis. Paris, André Bocard [et] Geoffroy de Marnef [28. Juni] 1508. Quarto (211 x 146 mm). Titel rot und schwarz gedruckt. Mit Holzschnitt-Druckermarke Marnefs auf dem Titel und zahlreichen Metallschnitt-Initialen.

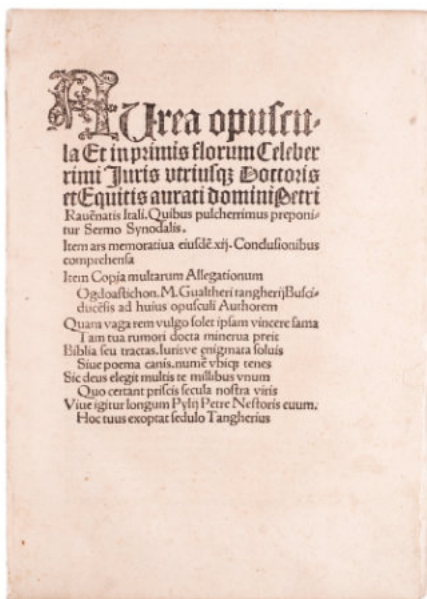


Pergamentband der Zeit mit zwei Papier-Rückenschildern (ohne die Schliessbänder, zwei von drei Bündeln defekt, Gebrauchsspuren). € 4.500,-

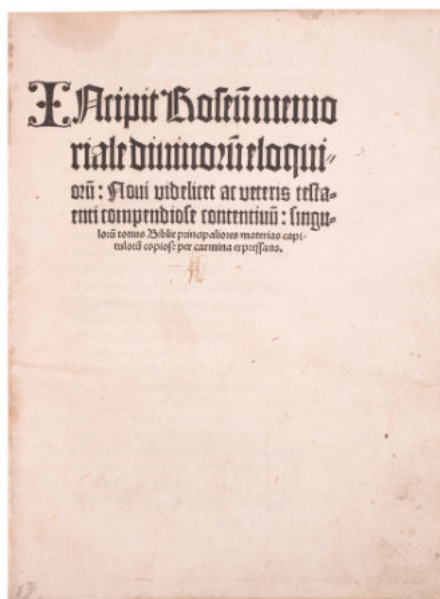
Erste Ausgabe dieser Schrift des aus Brüssel stammenden Scholastikers Peter Crockaert (ca. 1465-1514). Er studierte in Paris bei dem schottischen Philosophen John Mayor, einem Anhänger Ockhams, 1503 trat er dem Dominikanerorden bei und unterrichtete bis zu seinem Tod im Couvent Saint-Jacques in Paris. Er verfasste mehrere, damals hochgeschätzte Kommentare zu den Schriften von Aristoteles, Thomas von Aquin und Petrus Hispanus. Mit einem Vorwort und achtzeiligem Gedicht eines Ordensbruders, am Schluß eine Ermahnung des Verfassers an die Leser, die sich die Kunst der Dialektik aneignen wollen. - Zeitgenössischer Schenkungseintrag auf dem Titel »pro fratre Wilhelmo pietoso ex conventum Rottuilano / conuentus Rottuiliensis fr(atru)m praedicatoru(m)«, offenbar für einen Rottweiler Franziskaner, erstes und letztes Blatt leicht fleckig, hinterer fliegender Vorsatz mit grösserem Abriss, sonst breitrandig und gut erhalten.

First edition of this work by the Brussels-born scholastic Peter Crockaert (ca. 1465-1514), a pupil of the Scottish philosopher John Mayor, a follower of Ockham. He wrote several commentaries on the writings of Aristotle, Thomas Aquinas and Petrus Hispanus, which were highly regarded in his day. - Contemporary gift inscription on title: »pro fratre Wilhelmo pietoso ex conventum Rottuilano / conuentus Rottuiliensis fr(atru)m praedicatoru(m)«, apparently a Franciscan at Rottweil. First and last leaf slightly stained, rear flyleaf with larger tear, otherwise in very good condition, bound in contemporary limp vellum.

* USTC 182845 (»lost book«, kein Exemplar in öffentlichen Sammlungen nachgewiesen); Moreau I 272: 56.



[37]



[38]

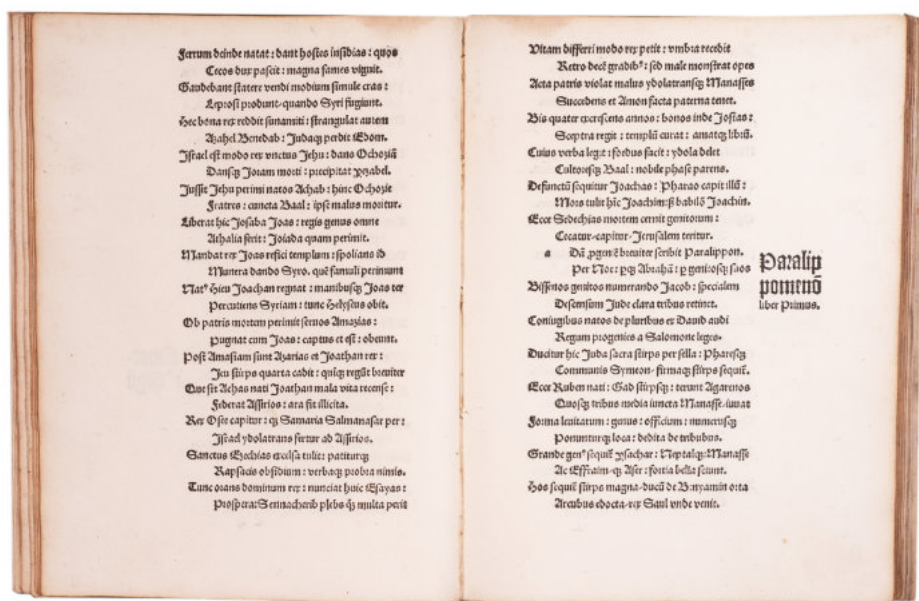
37 Petrus Ravennas (Pietro Tommai).

Aurea opuscula Et in primis florum Celeberrimi Juris utrius(que) Doctoris et Equitis aurati domini Petri Rauenatis Itali. Quibus pulcherrimus preponitur Sermo Synodalis. Item ars memorativa eiusde(m). xij. Conclusionibus comprehensa Item Copia multarum Allegationum. Köln, Quentel, Heinrich (Erben) »M.D.vij. pridie kalendas Januarias« 1508. Quarto (205 x 145 mm). 60 Bll. Mit einigen Holzschnitt-Initialen. Halbpergamentband des 17. oder 18. Jahrhunderts mit vergoldetem Rückentitel (Gebrauchsspuren). € 1.950,-

Frühe Ausgabe dieses mnemotechnischen Trakats des aus Ravenna stammenden Juristen Pietro Tommai (um 1448–1509), sowie zweier weiterer seiner Schriften. Er war für seine beachtlichen Gedächtnisleistungen bekannt und lehrte unter anderem in Padua, Pisa und von 1498–1503 in Greifswald. Über Wittenberg kam er 1506 nach Köln, wo er mit den Dominikanern in Streit geriet, in Worms war er bis zu seinem Tod Anwalt am Reichskammergericht. Seine »Ars Memorativa«, zuerst 1491 in Venedig erschienen, wurde in mehrere Sprachen übersetzt und in zahlreichen Ausgaben gedruckt, sie hatte grossen Einfluß auf die gedächtnistheoretischen Schriften von Giordano Bruno (vgl. Wildgen, Das kosmische Gedächtnis: Kosmologie, Semiotik und Gedächtnistheorie im Werke Giordano Brunos. 1998). – Leicht gebräunt und stellenweise etwas fleckig, sonst breitrandig und gut erhalten.

Early edition of this mnemonic treatise by the Ravenna-born jurist Pietro Tommai (ca. 1448–1509), which had a great influence on Giordano Bruno's writings on memory theory. – Slightly browned and somewhat stained in places, otherwise a good copy with wide margins.

★ VD16, T-1544; USTC 614092.



[38]

38 Petrus von Rosenheim.

Incipit Roseu(m) memoriale diuinoru(m) eloquioru(m): Noui videlicet ac veteris testaenti compendiose contentiu(m): singuloru(m) totius Biblie principaliores materias capituloru(m) copiose per carmina expressans. Leipzig, Jakob Thanner 15. Februar 1505. Quarto (210 x 159 mm). 52 Bll. Moderner Halbleinenband (fleckig).

€ 2.400,-

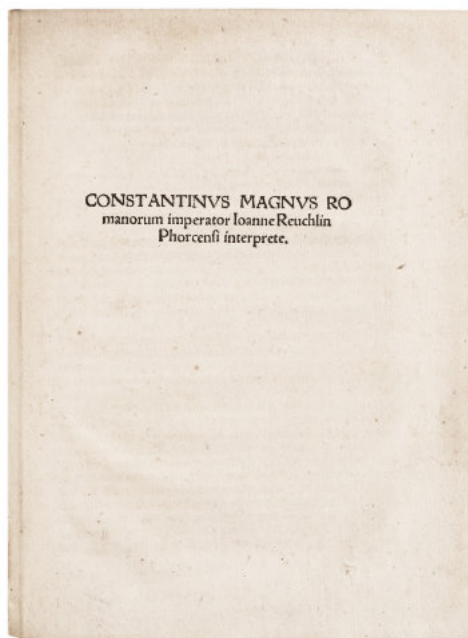
Seltene frühe Ausgabe des »Roseum Memoriale«, dem Hauptwerk des aus Wiechs bei Rosenheim stammenden Benediktiners Petrus von Rosenheim (um 1380–1433). Er war ein Vertreter der Melker Klosterreform und 1416 Teilnehmer des Konstanzer Konzils. Der Text besteht aus lateinischen Memorial-Distichen, die den Inhalt eines Kapitels des alten oder neuen Testaments zusammenfassen, womit die jeweilige Bibelstelle leicht zu finden war. Den Schluß bildet eine Anleitung für den Benutzer und eine dreiseitige Tabelle von einzeiligen kurzen Texten, die den Namen des Buchs in der Bibel, die Zahl der Kapitel, die Reihenfolge und den Inhalt wiedergeben. Die Schrift wurde ab 1470 bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts in zahlreichen Ausgaben gedruckt. – Teils etwas fleckig, ein Großteil der Distichen zeitgenössisch numeriert, letzte Lage mit einzelnen Wurmlochern, gutes, breitrandiges Exemplar.

Rare early edition of the »Roseum Memoriale« by Petrus von Rosenheim. The text consists of Latin memorial distichs that summarize the content of a chapter of the Old or New Testament, making it easy to find the relevant biblical passage. – Slightly stained in places, most of the distichs with contemporary numbers, the last quire with a few wormholes, a wide-margined copy.

* VD16, P-1900; USTC 666535 (3 copies).



[39]



[40]

39 Pirckheimer - Lukian von Samosata.

Piscator, sev reuiuſcentes. Bilibaldo Pirckheymero ... interprete. Eiuſdem Epistoſta Apologetica. Pindarus. Nürnberg, Friedrich Peypus 2. Oktober 1517. Quarto (204 x 149 mm). 26 Bll. Mit prachtvoller schwarzgrundiger Holzschnitt-Titelbordüre von Albrecht Dürer und Holzschnitt-Druckermarke am Schluß. Pappband. € 4.200,-

Seltene erste Ausgabe des bedeutendsten Beitrags Pirckheimers zum Judenbücherstreit. In Lukians satirischem Dialog »Die Fischer oder die wieder auflebenden Philosophen« wird Lukian von auferstandenen Philosophen der Verunglimpfung angeklagt. Die Wahrheit und die Philosophie sprechen ihn frei. Pirckheimer betont hier die Verbindung zu seiner »Epistola apologetica«, die dem Lukian-Text vorangestellt ist. Der an den Bamberger Kanonikus Dr. Lorenz Beheim gerichtete 26 Seiten umfassende »Brief« ist eine vehemente Verteidigung Reuchlins im Judenbücherstreit, in der er gegen Ende eine lange Liste von berühmten Theologen seiner Zeit, darunter Erasmus, Luther, Hutten, Murner und Eck, insgesamt über fünfzig Namen nennt, die alle Anhänger Reuchlins seien. Diese Apologie war der eigentliche Anlaß für die Veröffentlichung des Buches; seine Übersetzung des Lukianschen Dialogs schien Pirckheimer hierfür die passende Beigabe zu sein, sie ist die zweite seiner insgesamt sechs Lukian-Übersetzungen. Die Titelbordüre ist die einzige, die Dürer selbst geschaffen hat, wohl auf Veranlassung seines Freundes Pirckheimer, sie ist ausschliesslich in fünf seiner Übersetzungen von 1513 bis 1517 verwandt worden. (Vgl. dazu ausführlich: Eckert/Imhoff. Willibald Pirckheimer, Dürers Freund S. 239 ff. und

Holzberg, Pirckheimer S. 252 ff.) – Kaum fleckiges, gutes Exemplar mit einzelnen zeitgenössischen Marginalien. Die Titelfordüre, die hier in unbeschnittenem Zustand vorliegt, mit restaurierter Fehlstelle am oberen Rand. Sie ist bei zahlreichen Exemplaren unten angeschnitten, da sie deutlich größer als der Satzspiegel ist.

Scarce first edition of this contribution to the »Judenbücherstreit« by Nuremberg humanist Willibald Pirckheimer, illustrated with the only woodcut title-border by Albrecht Dürer. - Title-border with repaired loss to the upper margin, a few annotations and minor stains, else a fine copy.

★ VD16, L-3025; USTC 673733; Holzberg, Pirckheimer 4.2.8.; Benzing, *Humanismus in Nürnberg 171*; Meder, *Dürer 281 & XX1 5*.

40 Reuchlin - Constantinus Magnus.

Constantinus Magnus Romanorum imperator Ioanne Reuchlin Phorcensi interprete. Tübingen, Thomas Anshelm, August 1513. Quarto (201 x 145 mm). 12 Bll. Moderner Halbpapierband. € 2.200,-

Seltene einzige Ausgabe dieser anonymen Biographie Konstantins des Großen, übersetzt aus dem Griechischen von Johannes Reuchlin. Entstanden bereits 1496 in Heidelberg, erschien die Schrift erst 17 Jahre später mit einer acht Seiten umfassenden Widmungsvorrede an den Kurfürsten Friedrich den Weisen von Sachsen, um diesen für Reuchlins Streit mit den Kölner Theologen zu gewinnen. Die Schrift, die auch einige Sätze in griechischen Typen enthält, ist der erste Druck, der in seinen Akzenten Spuren von Melanchthons Tätigkeit als Korrektor bei Anshelm aufweist. Der damals sechzehnjährige Melanchthon, Reuchlins Grossneffe, war seit 1512 an der Tübinger Universität eingeschrieben. – Einige zeitgenössische Marginalien, kaum fleckig.

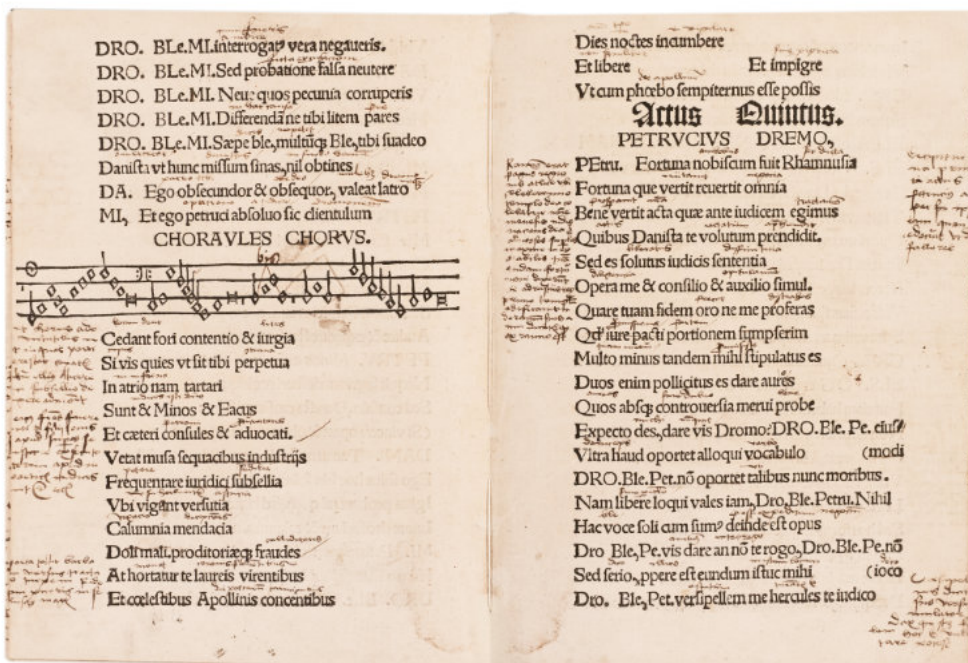
Only edition of this biography of Constantine the Great by an unknown author, translated from the Greek by Johannes Reuchlin. The book shows signs of work of the then sixteen-year-old Melanchthon as a corrector for the printer Anshelm. - A few contemporary annotations.

★ VD16, C-4938; USTC 624978; Steiff, *Tübingen 49*; Benzing, *Reuchlin 108*; Beuttenmüller, *Melanchthon, Nr. 5*.

41 Reuchlin, Johannes.

Scenica progymnasmata. Hoc est. Ludicra preexercitamenta. Sebastianus Brant [vier Distichen]. Leipzig, Valentin Schumann 1514. Quarto (179 x 129 mm) 12 Bll. Mit Holzschnitt-Titelfordüre und vier Zeilen Musiknoten. Umschlag. € 3.000,-

Seltener früher Druck der frühesten deutschen Schulkomödie und des ersten deutschen Theaterstücks mit Musik. Das Stück, gedacht als Element der rhetorischen

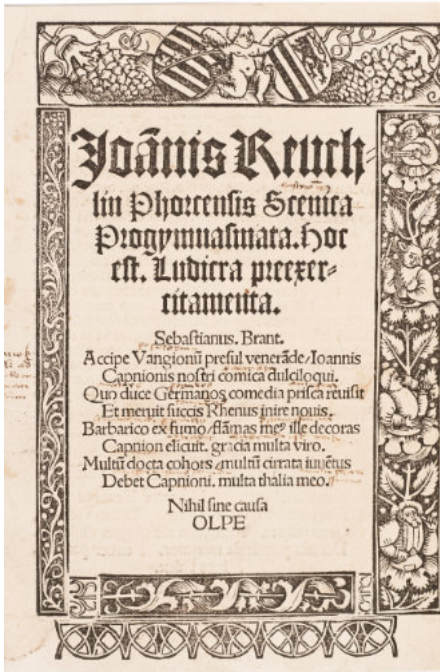


[41]

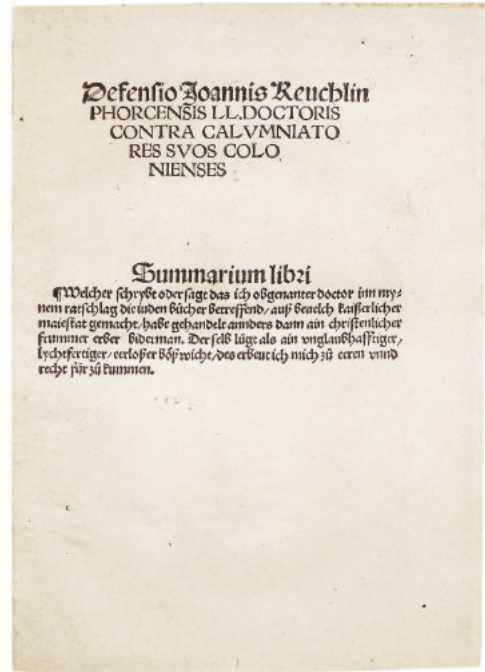
Erziehung zum Nutzen der Jugend, entstand im Auftrag des Wormser Bischofs Johann von Dalberg und wurde am 31. Januar 1497 in dessen Hause in Heidelberg uraufgeführt. Die Namen der darstellenden Studenten, darunter Jacob Spiegel, sind am Schluß genannt. Reuchlin schrieb das Stück, in Anlehnung an Terenz in fünf Akte gegliedert, und beeinflusst durch die antike »fabula palliata« und die »Commedia dell' arte«, in regelmässigen jambischen Trimetern. Zwischen den einzelnen Akten sind vier einstimmige Chorgesänge als verbindende Zwischenglieder eingefügt, komponiert von Daniel Megel. Das Stück war ausserordentlich beliebt, zwischen 1498 und 1638 erschienen 27 Ausgaben, davon allein sechs bei Schumann in Leipzig. Vgl. dazu ausführlich: Brüggemann/Brunken, Handbuch der Kinder- und Jugendliteratur I, 331-344 & Nr. 361 Anm. - Durchgehend mit zeitgenössischen Marginalien und Interlinearglossen, etwas knapp beschnitten, die Kopfzeile von Blatt A2 oben minimal (1-2 mm) angeschnitten, vereinzelt etwas fleckig.

Rare early edition of the first German school-play and also the first German play with music. VD16 & USTC list only 2 copies in Halle and Göttingen. - With many contemporary annotations and marginalia throughout, cropped with minimal loss (1-2 mm) to the headline on A2, slightly stained.

* VD16, R-1262; USTC 667853; Benzing, Reuchlin Nr. 55; Holstein, Reuchlins Komödien I, 10; Wilhelmi, Brant 543; Deutscher Humanismus 1480-1520. Verfasserlexikon II, 591 ff.



[41]



[42]

42 Reuchlin, Johannes.

Defensio ... contra calumniatores suos Coloniensis. Tübingen, Thomas Anshelm 1514. Quarto (195 x 140 mm). 54 Bll., das letzte weiss. Mit einer Holzschnitt-Initiale und Druckermarken am Schluß. Grüngefärbter flexibler Pergamentband im Stil der Zeit.

€ 6.500,-

Zweite, erstmals von Melanchthon redigierte Ausgabe dieses bedeutenden Dokuments zum Judenbücherstreit zwischen Reuchlin und den Kölner Theologen, der sich ab 1505 über mehr als 15 Jahre hingezog. Die seltene Schrift, ein an den Kaiser gerichteter Rechenschaftsbericht Reuchlins, ist zugleich eine Anklage gegen die Kölner Theologen, neben Pfefferkorn und Ortwin Gratius vor allem Arnold von Tüngern. »Eine Schrift, voll von bittersten Invectiven, zugleich an vielen Stellen angefüllt mit tiefer Gelehrsamkeit« (Geiger, Reuchlin S. 272 ff.). Reuchlin erreichte, daß er seine Schrift persönlich in Geislingen im Juni 1513 Kaiser Maximilian übergeben konnte. Andererseits erwirkten Reuchlins Gegner einen Konfiskations-Befehl vom Kaiser, unter anderem durch ein Gutachten der Löwener theologischen Fakultät: »das Werk enthalte verschiedene Irrthümer, die die Rechtgläubigkeit des Verfassers verdächtig erscheinen liessen, und bringe für die Juden allerlei Günstiges vor, man müsse es konfisciren und verbrennen« (Geiger op. cit.), woraus sich auch die Seltenheit der beiden Ausgaben erklärt. Der siebzehnjährige Melanchthon, seit

Anfang 1514 beim Tübinger Drucker Anshelm als Korrektor tätig, hinterließ in dem Druck seine Spuren durch die »Hinzufügung von Accenten, ein damals seltener Brauch, der aber bei allen von Melanchthon in jener Zeit verfaßten oder herausgegebenen Schriften zu beobachten ist.« (Steiff, S. 22 f.). – Schönes, sauberes Exemplar.

Second edition, edited by Melanchthon. Important work on the »Judenbücherstreit« between Reuchlin and the Cologne theologians, in particular Arnold von Tüngern, Johannes Pfefferkorn and Ortwin Gratius. - Title slightly toned, else a fine copy, bound in modern limp vellum.

* VD16, R-1245; USTC 632185; Benzing, Reuchlin 97; Beuttenmüller, Melanchthon 8; Steiff, Tübingen 65.

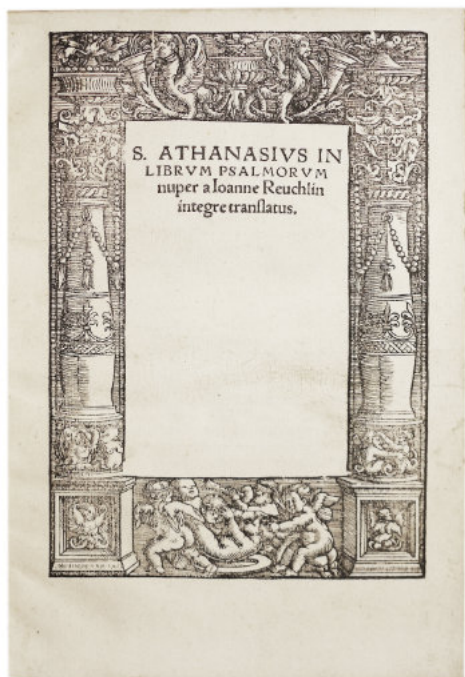
43 Reuchlin – Athanasius Alexandrinus.

S. Athanasivs in librvm psalmorvm nuper a ioanne Reuchlin integre translatus [übersetzt und herausgegeben von Johannes Reuchlin]. Tübingen, Thomas Anshelm 1515. Quarto (192 x 133 mm). 20 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. Moderner Halbpergamentband. € 2.800,-

Seltene erste Ausgabe dieser von Reuchlin aus dem Griechischen übersetzten Psalmenerklärung des Athanasius Alexandrinus, in Druck gegeben am 12. August 1515. In seiner neun-seitigen Widmungsvorrede vom 13. September 1515 an seinen Freund Jakob Aurelius Questenberg berichtet Reuchlin über den Stand der Dinge im Judenbücherstreit mit den Kölner Theologen. Die schöne architektonische Bordüre mit spielenden Knaben und Putten, von Anshelm ab 1513 verwendet, ist bei Johnson Nr. 53 verzeichnet und abgebildet. Hieronymus (Oberrheinische Buchillustration Nr. 153i, S. 130 ff.) beschreibt sie als geglückte Kompilation des Meisters GZ aus drei Einfassungen Hans Burgkmaiers von ca. 1510 und als eine der ersten architektonischen Bordüren ausserhalb Italiens. – Exlibris auf Vorsatz, Titel mit repariertem Einriss im weissen Rand durch einen Blattweiser, letztes Blatt mit angesetzter weisser Ecke, sonst schönes Exemplar.

First edition of this Psalm commentaries by Athanasius Alexandrinus, translated from the Greek by Johannes Reuchlin, with a fine woodcut border by the Master »GZ«. The book belongs to a small group of books showing signs of work of the young student Melanchthon, who worked at that time as a corrector for the printer Anshelm. - Exlibris on front pastedown, title with small repaired tear, last leaf with repaired upper corner, otherwise a fresh copy.

* VD16, A-3989; USTC 691768; Benzing, Reuchlin 118; Beuttenmüller, Melanchthon 10; Steiff 78; Hoffmann I, 389.



[43]



[44]

44 Rhodiginus, Caelius [d.i. Lodovico Ricchieri].

Sicuti antiquarum lectionum commentarios concinnarat olim vindex ceselius, ita nunc eosdem per incuriam interceptos reparauit Lodovicus Caelius Rhodiginus ... Venedig, Aldus Manutius 1516. Folio (308 x 212 mm). 40 Bll., 862 Ss. (fehlerhaft paginiert), 3 Bll. Titel rot gedruckt. Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluß. Durchgehend regliert, mit drei großen eingemalten Intialen in drei Farben und Gold sowie zahlreichen kleineren Initialen. Blindgeprägter, wohl Süddeutscher Schweinsleder-Holzdeckelband der Zeit mit Beschriftung »CAELIUS« auf dem Schnitt, reicher Rollen- und Einzelstempel-Blindpressung, sowie zwei Schliessen.

€ 8.500,-

Erste Ausgabe dieser humanistischen Enzyklopädie. Der Autor, der aus Rovigo in Venetien stammende Lodovico Ricchieri (1469-1525), widmete sein Hauptwerk dem damaligen Schatzmeister von Frankreich, Jean Grolier. Es enthält, in platonischem Geist geschrieben, Wissen aus allen Gebieten, von Astronomie und Mathematik über antikes griechisches Drama bis zu allgemeinen und entlegenen Themen

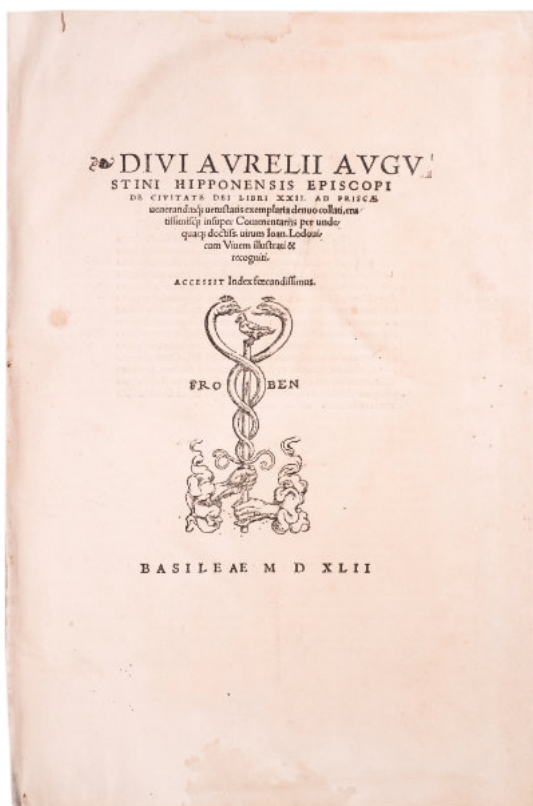


[44]

des alltäglichen Lebens. Mitte des 16. Jahrhunderts wesentlich erweitert, »erfuhr das Buch in den Jahrhunderten danach breite Aufmerksamkeit als Quelle für außergewöhnliche Detailfragen« (Jürgen Leonhardt, Humanistisches Weltwissen: Die Lectiōum antiquarium libri des Caelius Rhodiginus. Vortrag, Zürich 2008). Der gut erhaltene Einband zeigt neben diversen Einzelstempeln die in EBDB verzeichnete Rolle roo876 »Blattrolle II« mit dem Vermerk »interne Kyriss Nr. 033.0« ohne die Nennung einer Werkstatt. – Nummer auf vorderem Vorsatz, die ersten und letzten Blätter mit kleineren Wurmspuren, einzelne zeitgenössische Marginalien.

First edition of this humanistic encyclopaedia by Lodovico Ricchieri (1469-1525), who dedicated it to Jean Grolier, bound in a blindtooled German pigskin binding with two clasps. – Number on front pastedown, a few small wormholes, some near contemporary marginalia.

★ USTC 852400; Adams R-450; Renouard S. 79, Nr. 11.



Index gesetzt wurde, wo es bis 1862 blieb. Im Auftrag von Erasmus hatte Vives im Januar 1521 mit der Arbeit an dem umfangreichen Werk begonnen, das schliesslich, nachdem er wiederholt von Erasmus zur Fertigstellung des Textes gedrängt wurde, 1522 bei Froben zum ersten Mal erschien. In der von Erasmus herausgegebenen Ausgabe der Werke des Augustinus von 1529 fehlte der Kommentar aufgrund von Unstimmigkeiten zwischen den beiden Gelehrten. Dies tat der Beliebtheit des Werks jedoch keinen Abbruch, in der Folgezeit erschienen zahlreiche Ausgaben sowie Übersetzungen ins Französische und Englische (zur Editionsgeschichte ausführlich: Bietenholz, *Contemporaries of Erasmus* III, 411 f.). – Die ersten zwei Blätter am weissen Rand mit kleiner Wurmspur und minimal fleckig, sonst schönes Exemplar im ersten Einband.

Second Froben edition of Augustine's 'de civitate dei' with the important commentary by Juan Luis Vives. - The first two leaves slightly stained and with small wormhole to the blank margins, fresh and clean copy in the original binding.

★ VD16,A-4182; USTC 64055

Druckorte & Drucker

Antwerpen

Hillen van Hoochstraten9

Augsburg

Sigmund Grimm und Marx Wirsung 9

Basel

Nicolaus Brylinger..... 7

Johann Froben.....
..... 11, 13, 14, 16, 18, 20, 33, 119

Froben & Episcopius 1, 45

Johann Oporin 5, 23, 27

Johann Oporin & Nikolaus Brylinger 10

Adam Petri 15

Frankfurt am Main

Johannes Spies 2

Hagenau

Thomas Anshelm 32

Köln

Konrad Caesar 30

Nicolaus Caesar..... 12

Eucharius Cervicornus 8, 29

Eucharius Cervicornus & Hero Fuchs.. 25

Johann Gymnich..... 22

Heinrich Quentel (Erben)..... 6, 28, 37

Peter Quentel9

Löwen

Rutger Rescius 9

Leipzig

Nickel Schmidt..... 21

Valentin Schumann 41

Jacob Thanner..... 3, 38

Magdeburg

Christian Rödinger..... 34

Mainz

Johann Schöffler 26

Nürnberg

Friedrich Peypus 39

Johann Weissenburger 31

Paris

André Brocard 36

Strassburg

Matthias Schürer..... 24

Tübingen

Thomas Anshelm 4, 40, 42, 43

Venedig

Aldus Manutius 44

Zürich

Christoph Froschauer 17